

Wiener Stadt-Bibliothek

2957 B

Q 0299



Polizei Ordnung
für Nieder-Oesterreich
1527 n. 1542.

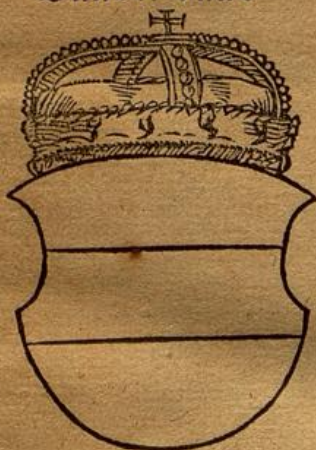
21826 19570
II

**Römischer zu Hungern vnd
Behaim zc. Königlicher Mayestat Ertz-
hertzogen zu Österreich zc. Ordnung vnd
Reformation güter Pollicey/in dersel-
ben Niederösterreichischen Länden
Anno. MD. D. XXXXII.
auffgericht.**



Erzherzogthumb Österreich/
Vnnder vnd Ob der Enns.

f. Steyr.



f. Kärndtn.

f. Crain.

G. Görz.



Mit Röm. K. u. M. a. gnad vñ Privilegien. Zu Wien. Hans Singrener.

Handwritten text, likely a title or header, in a cursive script. The text is faint and difficult to decipher due to fading and bleed-through from the reverse side of the page.

Two faint, circular stamps or seals are visible in the middle section of the page. They appear to be official or institutional markings, possibly from a library or archive, but the details are too faded to identify.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a date. The script is consistent with the text at the top, but the ink is very light and the lines are blurry.



Er Ferdinand

von Gottes genaden Römischer/
zu Hungern vnd Behaim ꝛc. Kün-
ig/Infant in Hispanien / Erz-
herzog zu Osterreich / Herzog zu
Burgündi/ Steyr/ Kärndtn/ Crain
vnd Wiertemberg ꝛc. Graue zu
Tirol vnd Görz ꝛc. Embierrten
allen vnd jeden vnsern Geistliche
vnd Weltlichen/ Prelate/ Granen
freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechte/

Haubtleuten/ Verwesern/ Vizdomben/ Vögten / Pflegern / Ver-
waltern/ Ambleuten/ Schulthaißen/ Burgermaistern/ Richtern/
Räthen/ Burgern/ Gemeinden/ vnd sonnst allen andern vnsern
vnderthanen/ zügewondten vnd getrewen vnserer Nideröster-
reichischen Lande/ was Wir den/ Standts/ oder wesens die seyn/
den dise vnser Ordnung oder Abschrift davon zusehen oder zulesen
fürthomen/ gezeigt oder verthündet wirdet/ Vnser gnad vnd alles
guets/ Vnd geben Euch hiemit gnediglich zuerkennen.

Wiewol wir von eingang vnserer Regierung allerlay offenklicher
Lasten/ mispreuch/ vnordnung/ eigennützigkait vnd beschwerung/
vnd sonderlich nit wenig mengl vnd geprechen an gueter sittlichen
Ordnung vnd Pollicey in berührten vnsern Niderösterreichischen
Landen befunden / Vnd derhalben zu abstellung solicher lasten
mengel vnd vnordnung/ so nit allain das zeitlich leben vnd wesen/
sonnder auch zu vordult der Seelen nachtrayl vnd verdammniß be-
rühren / inermals vnser ernstliche General Mandat vnd Gepot
aufgeen lassen. So haben wir doch nit mit geringer beschwerung
bisheer vermerckht/ das solhen vnsern Generaln vnd Gebottē von
vnsern Landtleuten vnd Vnderthanen nit allain wenig gelebt/
sonder nahenndt all schwäre lasten/ leichtfertigkeit/ mispreuch/ vn-
ordnung vnd beschwerung vnder allen Stennden vberhande ge-
nommen/ vñ gleich in ain hochschedlich vnsälige gewonhait/ erwach-
sen vnd gezogen worden / Daraus dann vermuetlich eruolgt/ das
der Allmechtig vnns/ vnser Lande vnd Leut mit so manigfaltigen
plagen vnd straffen/ als mit entziehung/ misfratung vñ verteyrung
aller handt frucht des Erdtrichs/ Hunger vnd Sterbens nötten/
Auch fürnemlich durch den wüertenden Erbfeinde Chustlichs
namens vnd Glaubens den Türcken/ vñ in annder mer wege ain

zeitheer/vnd sonnderlich diß nächstverruhten ainundvierzigstem
jars beschwärlicher als hienor nie hertiglich haimbgesuecht / Wir
auch größlich besorgen / das an allen Bisheer erlitten vnnnd vber-
standnen ansechtungen/Trübsall/Plagen / vnd Strassen thaim
ende noch aufhörung sein / sonnder der zorn Gottes nach gelegen-
hait yetz schwebender leiff / auch ergerlichen verweißlichen vnd
sträflichen leben vnnnd wandels vnnnder allen Stennden / noch bes-
chwärlicher auf vnnsere Landt vnnnd Leut vallen vnd verhengt
werden möchte. Wann aber nun die Handt / Straff / vnnnd
zorn des Allmechtigen nit bas noch bequemer abzuwenden / vnnnd
sein Göttlich gnad / huldt / glückh vnd Syge zuerwerben sein mag /
dann so sich die menschen zu Gott bekheren / bessern / vnd von allen
Lastern / ergernüß / vnnnd leichtuertigkhayt abstecken / auch allen
vbermässigen pracht / costelichait / verschwendung / eigennützigkait
vnnnd vernortailung des neben menschen abstellen / vnnnd sich in
Christlicher Gotsforcht vnnnd zucht / auch sittlichem wesen / Ord-
nung vnd gueter Pollicey / erhalten / ainannder trewlich maynen
vnnnd bedencken.

Demnach vnnnd diweyl dann all guet löblich vnnnd beständige
Regierungen an erhaltung gueter ordnung vnd Pollicey berühren
vnnnd on die selben nit bestehen mügen. So haben Wir alls
Christlicher Khünig / Herr vnnnd Landtspfürst in thrafft vnnsers
obligenden Amts mit zeitlichem wolbedechlichem Rat vnserer
Niderösterreichischen Landden Ausschüssen / auch ansechenlichen
Räten vnnnd Landtleuten / zu abstellung der gemaynen Lasten /
auch wendung vnnnd besserung anderer fürnemlichisten einge-
risnen ergerlichen mißbreüch / menngl / vnnnd vnordnung / nachvol-
gende Ordnung / Reformation vnd Pollicey in berührten vnns-
ern Niderösterreichischen Landden / vnnsere getrewen Landt-
leuten vnnnd Vnnderthanen / zu sonnderm nutz / aufnehmen vnnnd
wolart gnädiglich fürgenommen vnnnd aufgericht. Welhe wir
Euch allen sament vnnnd sonderlich hiemit gnädiglich verkhün-
den / Maynen vnnnd wollen / das Ir derselbigen alles innhaltts
bey Straff vnd Peen darinn verleiht / stait vnnnd vestiglich für
Euch selbs gelebet / vnnnd die Ewren dahin weiset vnd vermüget /
sollich vnnsere ordnung vnd Reformation bey vermeydung gleich-
mässiger Straff auch also vnnachlässlich vnnnd vnuerprechenlich
zuhalten / vnnnd deren gehorsamblich nachzetomen vnnnd zu ge-
leben.

Von Gottes Allmechtigen auch seiner anserwöllten mueter Maria vnd der heylli- gen Leßterung/Schweren vnd Fluechen.

So wir bey vnns selbs zu gemüet führen vnnnd bewegen / das die
Gozlößterung der beschwerlichisten vbels ains ist / dardurch der
Allmechtig nit allain gegen den Thättern/sonder auch den Obri-
gkeiten die sollichs zeweren schuldig sein/vnd gedulden/zü den wer-
cken des zorns vnd erschrockenlicher zeitlicher vnd ewiger straff
bewegt wirdet. Demnach solhen zorn vnd straff Gottes von
vnns vnd vnser vnderthanen abzewenden / Segen ordnen vnd
wellen Wir / wellicher oder welliche Personen/Hochs / Gemeins/
oder nieders / Geistlichs oder weltliches standts/ Alt oder jung/
Manns oder frauen geschlechts/niemants ausgenommen/in vnsern
Niderösterreichischen Landden / es sey an was ortten das well/in
ernnst oder schimpff/niechter oder trunckhen/darzue bewegt / oder
aus aigner leichtfertigkeit vnnnd böser gewonhait/wie oft das ge-
schehe/Gott vnnsern haylandt/Maria sein anserwöllte muetter/
oder Gottes heyligen leßtern/ oder bey iren heyligē namen fluechen
vnnnd schweren wurden / die sollen vnnachlässlich gestrafft vnd ge-
püesst/vnd darinn niemandt was standts der sey vbersehen oder
verschont werden / wie hernach clärlicher angezaigt vnnnd beschais-
den wirdet.

Von vnnerschaid aller Personen/ vnnnd durch wen ain yede zestrassen seye.

Itemlichen/wo die Geistlichen Vorgeer / alls Prelaten/ Eröbß/
Regulierten/Erzbischoffern/Dechanten/Canonicken/Pastores/Pfar-
rer/Vicarien/Beneficiaten/vnd alle gemaine Priester/ auch Docto-
res vnd annder geleert/so den Studijs vnd Schuelen anhangen/in
iren Gogheüßern/wohnungen oder besamlungen/vnder jnen selbs
bey Got/seiner rainen muetter/oder lieben heyligen schweren/flue-
chen/oder die leßtern wurden/die sollen von iren Ordinarij Obri-
gkeiten darumben gestrafft/vnd darüber yeder zeit vleissig inquisi-
tion vnd erkhündigung gehalten werden.

Wo aber berürte Geistlichen vnd geleerten yndert offentlich an welt-
lichen ortten/in den Gastgeb/Wirt/oder Leütgeb heüßern/oder welt-
lichen besamlungen / wie oblaut /schweren oder fluechen wurden/
die sollen gestrackts der weltlichen Obri-gkeit an den ortten da sol-

hes beschiecht/angezaigt/von derselben fürgefördert/vnd alßdann
jren Ordinarien zu billicher vnnnd ernnstlicher straff vberantwort
werden.

Wir wollen vnns auch zu allen vnd jeden obbestimbtē Geistliche
Ordinarien vnd Obrißkaiten gnediglich versehen/vnd Sy hie
mit jres ampts ernstlich vermant vnd ersuecht haben/das sy gegen
den jhenen/so jnen zūuersprechen steen/vñ sich dises schweren lasters
taylhafftig machen/mit ernnstlicher vnnnd schörsferer straff/dann
gegen den gemaynen layen gepflegen wirdet/fürgeen. Damit wir
im faal jrer hinlässigkeit mit bewegt werden/zū aufreitung dises
vbels so vnns vnder den Geistlichen so wenig als/Bey weltlichen
in vnnsēn Lann den vngestraft hingeen zelassen gemaint/ander
gepürlich Ordnung fürzunehmen.

Grauen/Herrn/Ritter/vnnnd Edl/so sy mit schweren leßtern oder
fluechen/wie oblaut/verhandlen/vnnnd das warhafftig vber Sy
thundt wurde/sollen sy in yeglichem Lann dt vnserm Landtmar
schalch/Haubtman/Verweser/oder Anwaldt angezaigt werden/
der drey oder vier nachgefessen Lann dleüt zu jme nemen/dieselben
Verhandler fürfordern/vnd mit erkantnuß nach yedes Lann dts
geprauch vnnnd hienachvolgunder mäßigung gegen jnen mit straff
verfahren vnd hanndlen solle.

Gleicher gestallt sollen die Burger/Hanndtwercher/Knecht vnnnd
ander gemain volckh in Stetten/wo sy verhandlen/jren ordenliche
Obrißkaiten angezaigt/vnd durch dieselb mit wissen vnd rate drey
er oder vierer vom Rath oder Gericht fürgefördert/vnd auch nach
bestimbtē gesetzten maß gemäß gestraft werden.

Also solle es auch in Märckhten/Dörffern vnnnd Aigen/auf dem
Lande auch mit den Perckh knechten/Hawern vnd andern/sy
seyen angesessen oder ledig/gehalten/das ain yeder so bey Gottes/
seiner lieben Muetter/oder heyligen namen schweren/leßtern vnd
fluechen/denn Lann dtrichtern derselben ort da sollichs beschiecht/
angeben/vnd durch dieselben mit Rat dreyer oder viern jren Bey
sitzern(one vnder schit wem die vnderthanen zuegehören) auf nach
bestimbtē maß gestraft/vnnnd die ordenlich oder sonst gepreulich
vberantwortung(dardurch in disem schweren laster vill vbels
gezügelt/vnd vngestraft vbersehen wurd) allain in disem faal nit
stat haben/noch angesehen werden solle/Doch sonnst in all annder

awegg aines yeden Lantdmans habenden herlicheit / gerechtigkeit
allrem heertthomen vnnnd erfessnem gebrauch vnuergriffen vnnnd
one nachtayl.

Der Grauen / Herrn / Ritter vnd Edelleit knecht vnd diener / auch
die Edlen so in jren diensten sein / wo sy berürttem vnserm verpot ze
wider verhandlen / diesollen gestrackts durch dieselben ire Herrn
mit vrlaubung / vengknüß / züchtigung / vnd ander gepürlich wege
gestrafft / vnd jnen nicht vbersehen werden.

Von maß der Straff der Gotteslesterung

So ain gemainer armer vnuermüglicher man erfahren vnd betret
ten wirdet / der Got / vnser liebe frawen / oder die heyligen gelesstert
oder bey jrem namen geschworen vnnnd gefluecht hette / derselb soll
gestrackts desselben orts er gesündet hat / in die Preden gespannt /
oder in der kirchen gätter ains gelegt / vnd zestrafft darinnen ain
oder mer tag gehalten werden.

Welliche dan in sollicher lesterung betretten werden / die nicht gar
arm / sonnder ains vermögens sein / die sollen fürs erst vnd annder
mal an gelt gestrafft werden.

Alls nemlich der gemain Pawersman / Hawer / vnd dergleichen
personen / vmb sechs kreüzer.

Der Handtwerckhs man in Stetten / vmb zwelff kreüzer.

Der Burgersman / vmb zwainzig kreüzer.

Die von der Ritterschafft vnd Adl / vmb ain halben gulde reinisch.

Vnd Grauen vnd Herrn / vmb ain gulden Reinisch.

Welliche aber in sollichem laster zum dritten mal betretten werdē /
oder so die lesterung das erst / oder annder mal so gar bedächtlich /
fräuenlich / ergerlich / vnnnd vermessenlich geschege / gegen denselben
soll one vnderschied der personen / sy seyen Hochs oder niders stands
arm oder reich / mit zetlicher verstrickung / vengknüß / wasser vnd
Brot / leibszüchtigung / vnd sonst nach gestallt der verprechung / vnd
erkantnißs yeder Obrigkeit sträflich vnnnd ernstlich gehandelt /

vnd verfahren werden / vnnnd herjnn gar kain vbersehen noch ver-
schonung der personen beschehen / sonnder wie oben gemellt gegen
dem Adl durch vnnser Landtmarschalch / Landtsphautlewyt / Ver-
weser vnd Anwäldt / in Stetten die ordenlich Obriktait / vnd auf
dem Landde durch die Landdrichter die bestimbt vnd gesetzt straff
aigentlich eingebracht / fürgewenndt / vnd volzogen werden.

Vnd ob sich begäb / das der Landtlewyt vnd Adelspersonen diener
vnd knecht in Stetten vnd Märckhten / Bey dem wein / Spil / oder
anndern ortten in bestimbtter lesterung Gottes / Maria / vnnnd der
heyligen betreten oder angezaigt wurden / die mögen vnnnd sollen
durch die Obriktait daselbst aufgehebt / vnd ainen Landtmars-
chalch / Landtsphautman oder Verweser züuolziehung obange-
zaigter straff geantwurt werden.

Von angeben vnd dargeben

der Vbertreter.

Gleich wie ainem yeden menschē die Gotzlesterung / Schweren /
vnd Fluechen verbotten ist / Also soll auch ain yeden hoch vnd ni-
ders stannnds Bayderlay geschlechts / von vnns hiemit gebotten /
vnd Er schuldig sein / züuordist Gott / seiner werden Muetter / vnd
den heyligen zü eern / aus götlicher auch Brüderlicher lieb / zü pesse-
rung / seines negsten / vnd darüber bey verwürchung gleicher straff
alle die personen so Er schwörn / lestern / vnd fluechē höret / mit allen
vmbstennenden / auch welcher enden / wie / vnd was gestallt / vnd wie
offt das geschehen / den Obriktaiten / denen solh laster / wie oblaut /
zestrassen gepürt / getrewlich anzezaigen. Darzue mag ain yede
Obriktait für sich selb / oder durch ire Richter / Amblewyt / Burger
vnd vnderthanen nach irer gelegenhait besonder ordnung bedenc-
then vnnnd stellen / wie in gehaim an allen ortten auf die Gotzles-
terung gemerckht / dieselben erfahren vnd zü der straff angezaigt wer-
den mügen.

Vnd nachdem sich die gotzlesterung gemainiglich bey dem wein /
vnd in Wirzheüßern zuetragen. So sollen die Wiert vnd Leitgeben
in sonders bey iren eeren vnd phlichten so sy der Obriktait gethan /
schuldig vnd verpunden sein / wo sy yemandts hören oder erfahren /
der Got den allmechtigen / sein werde mueter Maria / oder die hey-
ligē lesteret / schmähert / oder spötlich dauon redet / dieselbē gestrahts
der Obriktait / vnd sonderlich die Leitgeben / wo sy vom schencken
nicht

nicht thomen mügen/iren herin den sy die Wein schenckhen anzu-
zaigen. Wo aber erfahren vnd befunden wurde/ das yemandts ain
sollich sündtlich vñ vnleidlich Lesstern/vber das Er sollichs gehört
gewist oder erfahren/ verschwigen hette/ gegen denselben als mit
uerhengern der Goglestterung soll mit zwifacher straff/ wie gegen
dem Tätter gehandelt vnd verfahren. Doch soll alles anzaigen sol-
liches lastters auf gueten grundt vñnd warhafftrigs wissen/ damit
hierjnn niemandt vnrecht beschech/gestellt werden.

Von sicherhait deren so die Vbertreter anzaigen.

Wir maynen vñnd wellen/das alle die jhenigen so die Vbertreter
diser vnd aller nachuolgenden Satzungen anzaigen/ in pösster ge-
haimß gehalten/vnd nit vermärt werden sollen. Wellicher oder
welche aber ainen der Sy anngesagt hette/mit Worten oder that
vmb des willen anfeindten/vnd in was weeg das bescheen möcht/
zü beschwären vndersteen wurden/die sollen von stundan der O Brig-
kait anzaigt/vnd von derselben schwerlich gestrafft werden/ Doch
die vom Adel nit außserhalb fürsoderung vñ erkantnuß wie obsteet.

Wie auch die straff obgeschriben mit den Mans personen gehal-
ten werden/allso soll auch mit dem Weißs geschlecht bescheen.

Vnd inmassen durch vnns der Goglestterung halben der O Brig-
kait wienor steet zehandlen beuolhen vnd aufgelegt wirdet/Also/
wellen wir jnen in sonderhait der Waarsager vñnd Waarsagerin
vnd andrer Zauberey halben/die in vnsern Länden in manigerlay
weeg vnd weys geüebet werden/auch hiemit ernstlich eingebunden
vnd beuolchen haben. Nach dem durch sollich aberglaubisch pöss-
sachen vnd handlungen/die der Allmechtig in der schrift zum höch-
sten verpöten/sein Allmechtigkait in vil weeg hoch belaidigt wür-
det/die auch vnns zü ainer straff vnd Betrug verhengt daraus ver-
damnuß der Seelen vnd die versüerung/das der mensch sein ge-
müet vnd glauben darein setzt/erfolgt/wellichs doch der höchsten
Goglestterung aine ist/das durch dieselben O bertaitten in vnsern
Länden weitter thain Zauberey/Warsagen/oder dergleichen in
kainen weeg nicht geduldet oder gelitten/sonnder dieselben allennt-
halben sonil möglich außgeret/Vñnd wo dergleichen personen be-
treten werden/gegen jnen vmb Ir verschulden nach außweysung

der geschribnen Recht mit straff gehandelt vnd vernaren / Vnd
dan gegen den jhenen so sollich Warsager vnd Zauberer besuechen
auch gepürlich straff sürgewent / vnd darinnen niemandt vbertra-
gen noch verschont werde.

Solhe all vnd yed straff vnd püessen sollen aus kainen hass / neid /
noch zu aignem nutz / sonder lautter zu Gottes eeren vnd pesserung
der menschen / Auch auf beweisslich darbringen wolbedächtlich vnd
mit zeitrigem Rat / wie obsteet / sürgenomben vnd erkennt / auch ye-
der zeit nach gestallt vnd grösse der verprechung / vnd aus was be-
wegnuß die bescheen / auch nach gelegenheit der Condition / aigen-
schafft / vnd gewonhait ainer yeden Person gemässigt / gestairgt /
vnd geringert werden.

Vnd was straffen obbestimpter massen in gelt gewendt werden /
soll sollich gelt an yeglichem ort durch dieselb Obrigkeit / so dis
übel wie vorsteet zustraffen haben / oder ire Verwallter trewlichen
eingezogen / in beschlossnen Büchssen zusamen getragen / vnd nach
mals in vier gleich tayl trewlichen getailt. Nemblich zwen tayl
hausarmen nottürfftigen leuten / daran es angelegt / Der dritt der
Oberkeit vmb irer müe / sorg vnd vleissigen aufsehens willen / Vnd
der vierdt tayl dem Anzaiger / oder so kainer vorhanden / auch haus-
armen verfolgen / Auch solliche aufstaylung yedes Quottember
Sontags durch yede Obrigkeit / in beysein vnd gegenwürttigkeit
dreyer oder vier irer Beysitzer ordennlich vnd vleissig geschehen /
Vnd sollich straffgelt sonnst zünichte verwenndt oder gebraucht
werden. Welhem also getrewlich nachzethomen wir ainer yeden
Obrigkeit zum höchsten vnd Ernstlichisten eingebunden vnd auf-
gelegt haben wollen.

Uom Zuetrinckhen / Füllerey / vnd Spill.

Dieweyl der mißbrauch der lästlerlichen Füllerey / vnd vnmässigen
vbrügen vnd vermessen Trinckhens (so man zuetrinckhen / ge-
warten / oder beschaud thuen nennet) die trinckhenhait geberet / wel-
liche seer wider Gott / die natur vnd guet sitten / auch die menschen
des gebrauches irer vernunft / synn / vnd glider entsetzen ist / daraus
vil Gottes lesterung / Mörderrey / Todtschleg / Lebruch vnd sonnst
vil laster vnd vblthatten enntstehen / Also das sich die Zuetrinckher

In geseſſenheit jren Eren/ſeel/vernunft/leibs vnd guets Begeben.
Demnach gebieten wir allen vnd yeden vnſern Landtrewen vnd
Vnderthanen Geiſtlichen vnd Weltlichen / Mann vnd Frawen
perſonen/das Sy ſich vor obbeſtimten vnneherlichen laſter/des
gleichen gemeffnen/oder bedrangten zuetrinckens /bringens/gewar
tens/vnd beſchaid thuens/(wie man dem namen oder ſchein geben
möcht)genglich ennthaltten/dasſelb hinfüro thains wegs mer we
der heimlich noch offenlich/durch wort/geperd/nach ainich ander
bedeutung gebrauchen noch üben/Auch kein geiſtlicher noch welt
licher/Herz/Edelman/Hauſuatter/Wiert/Khellner/Leitgeb/vnd
ſonſt niemandt ſollichs geſtatten noch zuſehen.

Es ſoll auch ain yeder Wiert/der ſolliche Zuetrinckher wiſſen oder
erfaarn wurd/dieſelben den Herſchafftten/Oberkaiten /vnd Rich
tern derſelben ort von ſtundan auf ſollich Ir that anzebringen/vnd
mit zenerſchweigen ſchuldig ſeyn.

Doch wellen wir durch diſ vnſer Satzung das beſchaiden freunt
lich anpietten ains vnbedingten /vnnnd vngemeffnen Trunckhs nit
gemaint/ſonnder vnuerpotten haben.

Welcher oder welche aber diſe vnſer Ordnung vbertretten /das
gleich gemeffen/oder bedrangt Zuetrinckhen nit meyden /zuſehen/
oder die Verprecher nit anzaigen wurden/die ſollen der Herſchafft
oder der Obgikait der ortten in Stetten /Märckhten vnd Flethn
da ſolliches beſchicht/vnd die vom Adl auch jrer ordenlichen obgik
kait anzaigt/vnd durch ſy geſtrafft werde. Doch wo in ainer Her
ſchafft mer als aines Herzu vnderthon wären/Soll ain yeder Ver
precher erſtlich ſeinem Ambtman angeben /vnd durch jne hienach
beſtimster maß gleichformig geſtrafft werden. Wo aber das
durch die Herſchafftten oder jre Ambtleut nicht beſchäch / Soll
vnd mag alſ dan der Landtrichter deſſelben orts die Verprecher
ſelbs füruordern vnd ſtraffen.

Von maß der ſtraff des Zuetrinckhens.

Damit der vnuernüfftig vñbiſch mißbrauch des gemeffnen zue
trinckhens/vnd laſterlichen fullerey abgeſtellt werd. Wellen wir
gnediglich zugelaffen haben/das die Verprecher diſer vnſer Satz
ung zum erſten vnd andernmal/auch vmb gelt gepüefft werden.

Nemblich der gemain Pawerfman/ Hawer oder dergleichen personen/so aym anndern ain gemessnen trunckh zuebringt / vmb vier/ vnd der so es annimbt vnd gewarttet vmb acht Creüger.

Ain Burgerfman vmb Acht/ vnd der es gewarttet vmb Sechzehen Creüger.

Die von der Ritterschafft vnd Adel vmb Sechzehen Creüger/ vñ die es gewarten vmb ainen halben gulden Keynisch.

Ain Herr vmb ain halben / vñnd der es gewarttet vmb ain gulden Keynisch.

Ain Graff vmb ain gulden Keynisch / vñnd der es gewarttet vmb zwen Keynisch gulden.

Wo vnd souerz aber dise gellststraff vnuerfenglich / vñnd von yem mandt wes standts der wär/diser vnnsrer Ordnung zum dritten/ oder mer malin/zewider verhandelt würd / gegen denselben soll mit zeitlicher entziehung vnd verpiettung des weins/auch verstrickung vñckhnüß/wasser vnd prot / nach erthantnüss der Herrschafft oder Obigkeit fürgegangen / vñnd ye allwegen nach gelegenheit aines yeden verprechen die strafferhöhet / gemert vnd geschöfft werden.

Dergleichen soll auch wider die Wiert vnd ander so das gemessen oder bedrängt Zuetrinckhen vnd Füllerey gestatten/zusehen / vnd nit anzaigen / mit gepürlicher Straff nach mässigung yeder Herrschafft oder Obigkeit/ gehandelt werden.

Wir wellen auch hiemit gegenwürtig vnd khünfftig vnnsrer Rāth/ diener/ Ambtlewt/ vnd sonst alle Obertait niemandts ausgeschloffen/Bey iren pflichten vermant/vñnd inen aufgelegt haben/das sich Ir yeder des gemessnen Zuetrinckhens/ Gewarttens vnd Füllerey genzlich ennthallten/dardurch dem gemainen Mann destweniger weegweiss oder vrsach disem argen bösen laster nachzuolgen/ sonder sich gleicherweys darnor züuerhüetten/raizung vñnd guet Exempel gegeben werde.

Vnd nach dem aus der öbern pösen Exempl / vnd sonst die sache dahin khomen/das sich die knecht täglich vassit vberweinen / vñnd sich

alßdān gegen jēn herren allerlay muetwillens/vnschicklichait/vnd Rumors gebrauchen/daraus dān gar leichtlich grosser vnrat entstehen mag/vnd so weyteingewürzelt/das die knecht derhalben vngestraft zesein vermaynen. Welhes vns aber in vnsern Landten zuzusehen oder zūgestatten in khainen weg gemaint ist/Demnach so lassen wir zue/ist auch vnser beuelch vnnnd Ernstliche maynung/wān sich ain knecht vberweint/das ain yeder Herz/Er sey geistlich oder weltlich/denselben diener derhalben ain/zwen/drey/oder vier tag in ainem k̄rckher oder gefengknüß legen/vnd also biß Er wiß zū nüchterkait khumbt straffen m̄g. Wo Ers aber darüber vnd zum dritten mal th̄tte/mag vnd soll Er gegen ime mit ainer lengeren fenc̄knüß verfaaren. Wo sich aber ain diener in sollicher volen weyß/oder aber sonnst rumorisch oder vnschicklich empöret/vnd erzaiget/geben dem soll wie sich in sollichen fällen gebürt/durch die Oberkait mit Ernstlicher straff/nach gelegenheit des str̄fels vnd der verprechung gehandelt vnd verfaaren werden/vnd welcher Herz hierinn lässig vnd dermassen befunden wurde/das Er sollich böß handlung gestattet vnnnd zuesāhe/solle gegen demselben als mituerhennger dises lasters vnnnd vnzucht/durch die merer Oberkait auch straff fürghewendet werden.

Wir gebietten auch allen Oberkaitten/Herzschafften/Burgermaistern/Richtern/Wiarten/Gastgeben/Leitgebē/vñ sonst meniglich/das Sy hinfür an den Feyrtāgen die Tāfern/Keller vnd Trinc̄hstuben/vor verrichtung des Gōzdienst mit öffenen/noch kreutlwein oder annder wein auftragen/deglichen auch sonnst dem statem vbrigen trincken des gemainen Manns/so bißheer bis in die nacht/vnd etwo noch lenger bescheen/vor sein/Vnnnd nemlich vber neim v̄ gegen der nacht Summer vnd Wintter zeit/niemandt zetrincken gestatten noch sitzen lassen/noch auch darzue in andere hewser Wein aufgeben sollen/aufgenommen die frembden vnd Gest/ auch etwo anheimisch beschaiden leüt/so in gueter zucht vnd beschaidenlich beyeinander in eerlicher gesellschaft versambelt wāren.

Vom Hoffgesinde.

Gleicher gestallt soll dise vnser Ordnung/Gepott/Straff vnnnd Puess der Gottes lestterung vnd Zuetrinckhens/vnser Hofgesind vnd derselben diener auch begreiffen vnd pindten/vnd durch vnser Hofmaister/Marschalch/oder jr Verweser gestrackts gehandelt

habt/auch die Verprecher vermüg derselben gestrafft werden.

Und dieweyl das Spill wie offemwar vnd lanndtkeyndig ist / zu vil schwären Sünden/lassern/vnd vblthaten vrsach gibt / vnd nit allain die clainuermügigen /sonnder auch etwo die Reichen zu verderben laytet dardurch jren vnschuldigen weis vnd kindern an jrer notturfftigen leybs narung vnd vnderhaltung / zu vilmalen mangel vnd abgang eruolgt / So wellen wir vnnsere Lanndtleit vnnd Vnderthanen gnediglich vermant haben / das Sy sich aller vnd yeder theuern/schwären vnd hässigen Spill enthalten / vnnd sich selbs sambt jren Weyß vnd Kindern dardurch vor abfaal/schaden/vnd verderben verhüten. Das auch fürnemblich alle Oberkaiten / Herrschafften / Burgermaister / Richter / Wiert / Gastgeben / Leitgeben/vnd meniglich/den Handtwerchern/Knechten / auch Pawerfleiten/Hawern vnd also dem gemainen Man gar thayne Spill groß noch claine/mit Wirffel oder Karten / zu keiner zeit gestatten noch zusehen / vnd wo yemandt fräuenlich hiewider thätte/dieselben schwärlichen darumben straffen / Auch die Wiert vnnd Leitgeben yeder zeit das Gellt / so soliche Spiler vor jnen ligen haben/zue jren hannden annemen / vnd zu anderm straff gelt erlegen.

Welliche Wiert oder Leitgeben aber disem vnnserm Gepot zewider handeln/vnd das Spill gestatnen/diesollen so oft vnd vil das beschicht/allmalen vmb ain Reinschen gulden gestrafft werden.

Was geltstraff dan von den Zutrincchern vnd Spilern / auch derselben Verhenngern geuallet/damit soll allermas vnd gestallt / wie oben bey der straff der Goglessierung vermelt / gehandelt werden.

Von leichuertiger Beywohnung.

auch anndern offentlichen lassern in gemain.

Wann auch vil leichtfertig personen ausserhalb von Gott aufgesetzter Ehe beyeinander wonen / oder sonnst der vnehen pflegen / Auch der offennlich Ehebruch vngestraft gestattet / dardurch der Allmechtig/nach dem es wider sein Götlich gepot ist/hochbelaidigt wirdet / vnd zuvil ergernüß vrsach gibt. Demnach wellen Wir allen vnnd yeden Oberkaiten/ bey den pflichten damit Sy vnns verwont/auch vermeidung vnnserer schwären straff vnd vngnad Ernstlich eingebunden haben / das Sy sollich gemain laster des

Lebruchs / auch vnehelicher leichtuertiger Beywohnung vnd vermischung / des gleichē weder Kuppler noch Kupplerin / noch auch ainich ander offentlich vbl / laster vnd leichtuertigkeit in vnsern Landden Stetten vñ Flecken jr yedes Ambsuerwaltung mit nichten gedulden noch gestatten sonder gegen den Verprechern / Thättern vñnd Verhengern Hochs oder Niders Standts / nach rechtmässiger erkantnuß der Obrigkeit mit straff zum strengisten verfaarn / vñ darinnen gar niemandt verschonē / Darin wir auch jnen yeder zeit gnedigsten schirm vnd ruckhen hallten wellen.

Es soll auch ain yeder Pfarrer sein Pfaruolet / all Sonntag von obbestimbrer Goglestterung / Zutrinken / auch allen andern gemeinen lastern / Sünden vñ Ergernuß vleissigklich verwarnen / Auch zum trewlichisten ermanen zepitten / das der Allmechtig dieselben lastern von seim Christlichē volckh gnediglichen abwenden / vñ vns in den wegen seiner heylligen gepot vñnd Götlichen willens vätterlich erhallten vnd sterckhen welle.

Von vnordenlicher Costlichkeit der Claidung.

Nach dem die Costlichkeit der Claidung / vnd anderer Gezierden / vnder allen Stendden Geistlichen vñnd weltlichen / Mann vñnd Frauen geschlechts / dermassen gestigen vnd vberhande genomen / das ye ain Standt vber den andern / vnd die geringern den höherin gleich sein wöllen / Also das wenig vnderschiedlicher erkantnuß mer gesehen wirdet / dardurch die Zeit wider Got zu hochfart vnd andern syndtlichen nachtayl geratzt / vnd sonnderlich die vnuermöglichen aintweders zu gleicher nachfolge / oder doch zu vngedult bewegt vnd geergert / Vñnd nit allain sondere personen / besonder gemaine Landtschafften an jrem vermügen höchlich erschöpft werden / erarmen / auch in abnemen vnd ringerung jrer natung täglich erwachsen / Demnach sollichen Sündelichen vnd gemainem nutz hochnachtailigen / schedlichen / vnd verderblichen misprauch abzustellen / hochmuet / vnwillen vñ ergerung / zwischen vnsern getrewen Landleuten vñnd Vnderthanen züuerhüetten / Sy auch bey jrem vermügen / vnd dan zwischen allen Stendden gepürlich vnderschied der Claidung züerhalten. So haben wir nachvolgende Ordnung der Claidung fürgenomen / die wir auch bey straff vnd Peen darauf gesetzt / genzlich gehalten / vnd hiemit allen Obrigkheiten vnd

Herrschafften Ernstlich aufgelegt vnd gepoten haben wellen/dar
ob strengtlich zehallten/vnd darjn gar niemands züuerschonen.

Ernstlich wellen wir alle Erzbischoff/Bischoff/vnd Prelaten/so in
vnsern Erblannden geseßen /oder deren geistliche Jurisdiction
darein geet / hiemit gnediglich ersuecht haben / ire Clerisey vnnnd
Geistlichen dahin zehallten vnd züermügen/das Sy sich mit iren
Claydungen in Kirchen/vnnnd auf Gassen / als irem stande nach
wol gezimbt/ vnd inmassen die geistlichen Recht vnd erbarkait des
eruordert/ erbarlich vnd geistlich hallten vnd tragen / vnnnd all vn
zimblliche costlichait/ auch leichtfertigen ergerlichen wandl / leben /
vnd wesen genzlich abstellen.

Von Pawersleuten auf dem Lande.

Wir ordnen setzen vnd wellen/das der gemain Pawersman/Haw
er Arbaittendt lewt vnd Tagelöner/ auch ire Weiber vnd Töchtern
auf dem Landt hinfürs khain wüllin Tuech/ so inner oder aussers
halb vnser Künigreich vnnnd Erblannden gemacht wirdet / des
ain Ellen über drey ort ains Reimischen gulden wert sey/ zü Röcken
oder Mantln anmachen noch tragen. Es mögen aber die Mann
Hosen/ vnnnd die Weyber Joppen vnd Goller von pesserm wüllin
Tuech/doch das die Elln nit über ain Reimischen gulden coste/auch
Mann vnd Weyber den Parchet zü aller irer norturfft / aber alles
vnuerprämpt/vnzertailt/vnd vnzer schnitten geprauchē vnd tragen

Weitter wellen wir den Mannen Paret/Straussen federn / vnnnd
aufgeschnitten Schuech/desgleichen Man vnd Weybern all ge
schlagen/gezogen/vnd gespunnen Gold vnd Silber/auch all ganz
vnd halb Seydin waaren/Schamlot/Vorstet/Harras/Sattin/
vnnnd dergleichen gattungen/weder zü ringen Claidern/Krägen/
Hosenpändlin/wöhm/Schlayrn/vnd Gürteln/oder in ainich an
der weeg vnd schein hinfüran zügebrauchen/zekausen/anzemachen
vnd zütragen genzlich verpotten haben.

Allain erlauben wir den Mannen Hüet / oder wüllin Schläppel/
vnd den Töchtern vnd Junckhfrauen harpändlin von Seyden.

Vnd dann von Rawher waar/ oder gefüllwerckh den Mannen
zum

zum höchsten Fuchs clawen/vnd den Weybern zu Kyrsen Königl
rückhen/aber sonst zu Pölzen vnd füetern Lemerer/Gaissen/vnnd
dergleichen schlecht Gefüllwerckh/vnnd thain pessers anzetragen/
zemachen noch zugebrauchen.

Von Burgern vnd Inwonern in Stetten vnnd Märckhten.

Nach dem sonnderlich in den annsechlichen Stetten gemainlich
dreyerlay Burger vnd Inwoner seind/ als gemayne Burger vnnd
Handtwerckher/Kauff vnd gewerbs leüt/vnd die so im Rat/von
Geschlechten/oder sonst eerlich heerkomen/vnnd sich merers tails
irer Gült/Erbsstückh oder ligenden Güetter ernözen.

Darauf so setzen ordnen vnd wellen wir/das hinfürter die gemainē
Burger/Kramer/Handtwercher vnd Inwoner in Stetten vnnd
Märckhten gleichermaßen wie oblaut/kainerlay Goldt/Silber/
Perlin/auch gang oder halb Seyden/vnd Schamlot/noch zerstückt
thelt/zerschnitten/oder verprämpt klayder/dergleichen kain fchen
Mader/oder dergleichen costlich fueter tragen/sonder sich mit zim
Blicher gepürlicher tracht von wüllem Lindischem tuch/Vorstat/
Harras/vnnd Sattin/Auch von Rauchen fuetern mit geringen
Mäschen/Füchssen/Altes/Königlwerckh/Lemerer/vnd dergleich
en Benüegen lassen.

Desgleichen sollen sich auch ire Hausfrawen vnd Töchtern in irer
Claidung auch halten.

Doch mügen Sy ire claiden allain oben herumß mit Brückhischem
Atlas/Arras oder Sattin beschaidenlich verprämen/auch zu Kyrsen
senaußs höchst Füchs/oder Königelwammen geprauchten.

Desgleichen ain oder mer Ring nit vber fünff Reinish gulde wert
on Edl gestain.

Krägen mit Seyden vernät.

Schlayr mit guldin Leiflin nit vber ain finger breit.

Schamlot oder Brückhisch Atlasen Goller.

Vnuergult beschlagen Gürttel/nit vber sechs Reinish gulde wert.

Vnd Gesperz nit über aines Reimischen gulden werdt.

Desgleichen die Junckhfrauen Samaten haarpändlen tragen.

Von Kauff vnd Gewerbs leütten.

Die Kauff vnd Gewerbslewt in Stetten / sollen nun hinsüron kain Samat / Damasceth / Atlas / oder Seiden zu Röckhen / noch prämen / auch weder Goldt / Silber / Berlin / Gulden noch Silberin harhauben tragen. Doch erlauben wir jnen Schamlotten röckh auch Seydene wammas außserhalb Samat vnd Kermesin / doch alles vnuerprämpt / desgleiche gulden wappen oder Perschier ring zetragen / Jnen soll aber ire wüllen Röckh oder Mantl mit Büchhischem Atlas zimlich züuerprämen vnuerpotten sein.

Doch sollen Sy kain Tuech die ellen vber anderthalben Reimischen gulden werdt jnen anmachen lassen / oder ainich Marder / Zöbl / Harmblin / vnd dergleichen fuetter antragen / Wol mögen sy zum höchsten Marderfeln / vnd ire haussfrauen zu Kyrsen vnd andern fuetter das sechwerckh geprauchen / auch Mann vnd Frauen Marderren Paret tragen.

Dergleichen sollen ire Weyber sich auch sonst in Claidungen haltē / doch kain höher Seyden dann Tassat / vnd dergleichen zu Joppen geprauchen / vnd vnuerprämpt tragen / Aber ander ire Claiden müssen sy aufs maist mit ainer Wiener elln Samat / Atlas / Damasceth oder Seyden doch allain oben herumb verprämen / gleichermaßen soll jnen ire Claiden vunden herumb mit Arras / Satin / oder Gesüllwerch zimlich züuerprämen erlaubt sein.

Wir erlauben jnen auch ain Gürtel auf zwölff Reimisch gulde wert

Ain oder mer gulden Ring / nit über fünffzehen reimisch gulde wert.

Leisten auf jren Schlayrn / zwen finger prait.

Auch Damasceth vnd Atlasen Goller / mit vergulden schlossen oder gespörz / nit über zwen gulden wert.

So mügen ire Töchter vnd Junckhfrauen tragen Perlen Haarpändlen / von sechs Reimisch gulden wert.

IX

Von Burgern in Stetten so vom
Rath/Geschlechten/oder sonst fürnemlichs heer-
komen seindt/vnd maisten tails irer Kennt/Erbs/
vnd aigen ligenden Güeter geleben.

Aber Burgern in vnsern Haupt vnd andern ansehnlichen Stet-
ten/so der Stett obier als Burgermeister vnd Richter / auch vom/
Rath vnd alten Geschlechten seyen / vnd maisten tails irer Zynns/
vnd Rent/Erbs oder aigen ligenden Güeter geleben/ die sollen vnd
mögen sich aller massen in irer Claidung erzaigen vnd hallten /als
yego von Kauff vnd gewerbs lewten vermelt worden.

Doch soll jnen ausserhalb der jhenigen Rats freundt so handt-
werckh treiben / erlaubt sein / Marderren fuetter/auch ain oder mer
gulden Ring zetragen / so all über dreissig oder vierzig Keynisch
gulden nit werdt sein.

Aber gulden Ketten/ganz Silberen schaiden an laingen vnd kurz-
en wöhen/desgleichen Samaten Paret/Schaiden vnd Schuech/
auch Seyden vnder die hosen zefuettern/soll allen Burgern vnd
Stettlewten Manns personen verpotten sein.

Dan so sollen vnd mögen sich ire Hausfrawen (deren Lewiert nit
handtwerckh treiben) inmassen wie der Kauflewt weyber / mit
aller tracht hallten / allain das Sy zum höchsten Tobin oder Taf-
set zu Oberröckhen anmachen / vnd doch über ain oder zwen auff
maist nit haben noch tragen/vnd auch mit ainer elln Samet allain
oben / Aber annder ire Röckh so nit Seyden / auch vnden herum
mit Bruckhischem Atlas/oder sonst / wie von der Kauflewt weyber
hieoben gemelt/zimblich verpramen mögen.

Dergleichen erlauben wir jnen Toppen von Damascch/Atlas/ od
anderlay geringer Seyden vnuerprämst / vnzerschnitten vnd vn-
gestickht zetragen.

Auch Samaten Goller mit vergulden gespörn / nit über drey oder
vier Keynisch gulden wert.

Ain gulden Ketten mit oder on Clainat / nit über dreissig Keynisch
gulden werdt.

Ein beschlagne Gürttel / mit über achtzehen Reinsch gulden wert.

Ein oder mer gulden Ring / so all nit über fünffundzwainzig Reinsch gulden wert sein.

Schlayr mit gulden leisten / dreier oder vierer finger Breit.

Es mügen auch ire Töchter vnd Junckhfrawē Perlen haarpenden von zehen gulden wert auftragen.

Wir ordnen vnnnd wellen auch / das aller Burger in Stetten vnnnd Märckhten diener vnd dienerin / auch Handwerchs gesellen sich mit irer Claidung den gemainen Burgern vnd Handwerckhern / wie hie oben bestimpt / gleichförmig ergaigen / sich aller Seyden gennglich ennthaltten / vnd khain Paret / sonder allain Hüet / oder wullen Schlappel tragen sollen.

Von Doctorn / Aduocaten / Geler- ten / Canzleyuerrondten / vnd Imptleuten.

Zuerhaltung merers vnderschieds / auch ersparung vnd abstöllung vnnottürfftiger schädlicher costlichkeit / Orden vnnnd setzen wir / das die Doctores / Aduocaten / Gelernten / Secretarien / Pfleger / Vögt / vnd Amteleit / so nit vom Adel noch vnser Räte sein / sich sambt iren Weyß vnd Kindern / den Burgern von alten heerthomen vnd Geschlechtern. Aber die so vnser Räte wārn / mit aller Claidung vnnnd zierung den Adels personen gleichmässig hallten mügen.

So sollen sich die Canzley schreiber / auch geistlicher vnd weltlicher herin diener / mit sambt iren weyßern / den gemainen Burgern vnd Inwonern in Stetten gemāß hallten / doch wellen wir denn Manis personen ire wullen Röckh od mantel mit Brictischē Atlas zuuerprämen / auch gulden Pedtschier ring zetragen erlaubt haben.

Vom Adel vnd Ritterschafft.

Die vom Adel sollen kain Samat / oder Carmasin seyden anmachen / sonnder inen zum höchsten Damaschkh / Atlas / oder ander geringere Seyden / doch vnuerprämpt / zetragen zuegelassen sein. Aber ander ire Claidet / so nit Seyden mügen sy mit drey ellen Samat / vnd nit darüber verprämen / des gleichen Samaten wammes

vnd paret/auch gulden Ring/vnd harhauben/vnd dan ain Ketten
die nit über ain hundert Keinsch gulden werdt sey tragen.

Es soll auch den Edlewen gulden oder silberen Tuech zünerprä-
men/vnd dan jnen vnd jren weybern gulde Steff an Röckhē oder
Pareten/deglichen das hochstuckhwerckh vnd verschniern züge-
prauchen genglich verpotten sein.

Aber welliche Ritter sein/die mügen samaten Röckh / auch ain gul-
den Kettē doch nit über zwayhundert Keinsch gulde wert tragen.

Es soll auch den Rittern vnd Adels personen/alle rauche waar vñ
gesilwerch/ausserhalb Zöbl vnd Hārmel zūtragen vnuerpottē sein.

So mügen der vom Adl vnd Ritter haussfrawen sich mit der Clai-
dung jren Mannen gleichmässig halten / vnd von Gefyllwerckh
auffs maist Mårderen kysen vnd suetter geprauchen/doch sollen sy
jnen über drey Seiden Ler röckh mit anmachen lassen/noch tragen
vnd ob sy dieselben verprämen wollen/mügen deren vom Adl hauss-
frawen sollichs zum höchsten von Perl/oder Silberen/vñ der Rit-
ter weißer mit guldem Tuech/allain oben herumb/vnd nit über ain
halb vñrl ainer Elln bzait thuen/aßer Samet oder Seyden mügē
Sy oben vnd vñnden/doch vmb ain claid/nit über drey Elln / vnd
dan das Gefyllwerckh jrem genallen nach verprämen Ob auch et-
lich wären/so mer Clayder dan yezo gemellt hettn/vnd dieselbē für
jre kinder vnd Töchtern behalten wollten/soll jnen vnbenomē sein.

Auch mügen sy Paret vnd gulden Haubt tragen/doch das die mit
allem gepändt vnd geschmuckh nit über fünffundzwainzig Kei-
nsch gulden wert sein.

Es mag auch ains Edelmans oder Ritters fraw an Ketten / des-
gleichen an Hestlin/Halspanndt / vnd andern Clainattern außere-
halb der Ring/auf zwayhundert Keinsch gulden wert / vñnd nit
darüber an Ir tragen.

Mer an gulden Portten vnd Gürttel / nit über Sechfunddreissig
Keinsch gulden wert.

Wir ordnen vnd setzen auch das die Edlen Töchtern/vor vñnd ehe
sy vermähelt werden / nit über ain oder zwen Seyden Röckh zum

höchsten mit Samat verprämpt/deglichen an Ketten/Häfflen/
Halspand/ vnnnd andern Clainaten auf hundert Rheinisch gulden
werdt/vnd nit darüber antragen sollen.

Von Brauen vnd Herrn.

Brauen vnnnd Herrn sambt iren Legemaheln/sollen khain gantz
Gulden/noch Silberer stuckh tragen / sonnder sich zu vnder schid
des Fürsten standts derselben enthalten / Sy mügen aber Samat
Carmasin/vnd all annder Seyden gebrauchen/vnd die Mann ire
Claiden mit Silberer tuech/ oder Samat / Aber die so Ritter sein/
auch mit Gulden tuech/vnd dann ire Legemachl mit Perln/ Gul-
den/oder Silberer tuech/doch des Gulden oder Silberer Tuechs
an ain Claid/nit über drey Ellen verprämen.

Wir erlauben auch Brauen vnnnd Herrn gulden Ketten/Bis in vier
hundert gulden werdt/vnd iren Legemachln von Ketten/Clainat
vnd Geschmuckh außserhalb der Ring / auf fünffhundert gulden
werdt/vnd nit darüber zetragen.

Demnach wellen wir all vnd yede vnser Lanntlewt/Vnndther-
thanen/vnd Innwoner/Hochs vnnnd Niders standts/Bayderlay
Mann vnd Frawen geschlechts gnädiglich ersuecht haben / sich nit
allain diser vnser fürgenommen Ordnung vnnnd Reformation der
Claydung/gehorsamblich zehallten / vnnnd darüber nit zeschreiten/
Sonnder sich vil mer noch genähner einzeziehen / vnnnd also ye ain
standt dem andern/vnd sonderlich die höhern den nidern / zueab-
stellung dises hochschedlichen mißprauchs der cöstlichkeit / ain guet
vorbild zetragen/ Vnnnd fürnemlich die Frawen vermant haben/
das Sy sich zu / vnd in den Kirchen erbärer/vnergerlicher/wolbes-
deckhter claydung besleyssen/vnd Ir zierlich gepende/geschmuckh/
auch scharff vñ raysige clayder außserhalb der Kirchen gebrauchē
damit zwischen dem Kirchgang/vnd andern Weltlichen besamb-
lungen ain pillicher vnder schid gesehen / Auch das gemain volckh
dardurch destweniger geerget/vnd von andacht entzogen werde.

Doch wellen wir vnsern Lanntlewten vnd vnderthanen / Mann
vnd Frawen personen hiemit gnädiglich zuegelassen haben / das
Sy ire Claiden vnnnd Gezierd / so vor aufrichtung diser Ordnung
gemacht/vnd derselben zewider sein möchten/ ain gang Jare nach
dato diser Ordnung abtragen/oder dazwischen vertreiben mügen.

Welher oder welliche personen aber / Hochs oder Niders ständts / sich diser vnnsrer Ordnung / ain yeder nach seinem Stannndt / nicht gemäß hallten / vnd die verpotne Claider oder Zierd anmachen lassen oder tragen / oder sich dern so vor diser Ordnung gemacht wären / nach verscheinung ains Jars nach Dato geprauchten wurden / der oder dieselben sollen allenthals durch ire ordenliche Obrigkeitten / erstlich vmb den zehenden tayl desselben verpotnen ganzen claid / oder Gezierd / Zum andern mal vmb den halben tayl / Vnd so Sy zum dritten mal damit betreten wurden / vmb dasselb ganz Claid / Gezierd oder Clainat / Es sey von Gold / Silber / Edelm gestain / Seyden / Gefüllwerckh / oder annderm gestrafft werden.

Von wellichen straffen / so offft die an Gellt / Claidern oder Clainaten geuallen / ain drittayl Armen nottursffrigen lewten / der annder der Oberkait / daründer sollich vbertretung vnd Straff bescheen / vnd der drittayl / dem Anzaiger / oder so khainer zügegen wär / auch den armen bedürffrigen ernolgen vnd zuegestellt werden solle.

Wir behallten vnns auch beuor die Handtwerckher / so verpotne Claidungen / Gezierd / vnd annders / diser vnser Ordnung zewider yemant wissentlich machen wurden / darumben strenglich zestrassen / welches wir auch yeder ort vnnnd enden den Obrigkeitten hiemit ernstlich aufgelegt haben wellen.

Von verkhauffung der Wullen Tuech.

Diueyl sich befindet / das in verkauffung der Wullen Thuech / gannz / oder zum ausschnitt / vil vortails geprauchet / auch der Kaufser in dem das die Tuech an den Ramen zäuilgestreckht werden / vnd volgendts im wasser mercklich eingeen / schwärlich vernortailt wirdet. Hierauf setzen / ordnen / vnnnd wellen wir / das hinfürther in vnnsern Niderösterreichischen Landen khain Wullen Tuech gannz / oder bey der Ellen verkaufft / noch aufgeschnitten / es sey dann zäuor genetzt vnnnd geschorn / Vnd nach dem sy genetzt / weytter nit an die Ramen gespannt / noch gestreckht werden / alles bey straff verliering derselben Tuech / Vnnnd soll dise vnnsrer Sazung nach verscheinung vier Monaten den nächsten von Dato zeraitten angeen / vnd in würckhung khomen / vnd von derselben zeit an gestrackht gehalten werden.

Von vberigem vnkostten der Hochzeiten/Ladtschafften/vnd Kindelmalen.

Nachdem auch mit Gastung vñ Schenckhungen zu den Hochzeiten/dergleichen zu andern gemainen Ladtschafften/vñnd Kindelmalen/vil überigs vnkosttens auflauffet/welches zu mercklicher ringerung vnd verschwendung des zeitlichen vermögens vñnd schedlichem nachtayl gemains Nutz/ye lennger ye mer beschwärllicher wechset vnd zuenimbt. Damit dann sollicher vnnutzer costen vnd verschwendung abgestellt vnd geringert werde. So ordnen setzen/vñnd wellen wir/das die von der Ritterschafft/vñnd gemainem Adel zu jren Hochzeitlichen Leren vnd Frewden/über Zwovñnd dreissig aber Grauen vnd Herrn/über Vierzig personen bayerlay frawen vñnd Mann geschlechts/ausserhalb jrer Junckhefrawen vnd Diener nit laden/vñnd sollen die von der Ritterschafft vñnd Adel/über Sechs ainfach/die Herrn über Acht/vñ die Grauen über Zehen Richt nit geben

Vñd mügen Grauen/Herrn/Ritter/vñd Edllewt/ob Sy wellen/zum höchstn vier mallzeit hallten/vñd damit jre Hochzeit enden.

Die ansehnliche Burger vñd Kauflewte in Stetten/sollen zu jren Hochzeiten über Vierundzwainzig Person nit laden/ausserhalb jrer kinder deren auch über Zehen nit sein/die sollē auf ain Malzeit über Fünff ainfache Richt nit geben/dagegen über ainem halbē Reimischen gulden nit geweißt werden/vñd mer dann die zway mall/Abents vñd morgens zum Kirchgang hallten.

Die gemaynen Burger/Handtwercher/vñd Inwoner in Stetten/vñd Märckhten/dergleichen die Pawerpleit vñd Hawer auf dem Landt/sollen zu jren Hochzeiten über Sechzehen personen nit laden/vñnd über vier Richt nit geben/die mügen/ob Sy wellen/des Abents zu ainem Tisch die negsten Freundt haben/vñd des andern tags morgens/das Hochzeitmal halten/Dagegē die so die zwo malzeit besuechen/nit über ain ort ains Reimischen gulde/vñ die so allain zu morgen bey dē Hochzeitmal erscheinen/ain halb ort weyssen sollē.

Auf den Versprechen aller yegbeschribnen Hochzeiten/soll nit mer dan ain malzeyt/vñd dieselb mit Ladtschafft derhalben anzahl Personen/vñnd mit denn Richten gehalten werden/wie oben außgezaigt ist.

Gleicher

Glei herweiß ordnen/maynen/vnd wellen wir/das mit allen ann-
deru gemainē Ladschafftē vnd Gastungen / Also wann yemants/
wes Stānds der sey / ain Werdlich Ladschafft von Freunden oder
fremden hallen welle / auch guete bescheidenhait gebrauchet / aller
vnnotturfftiger vberflusß abgestellt / von Burgern / Kauffleuten/
vnd Inwohnern in Stetten/mit über Vier/vom Adl Fünff / vñ von
Grauen vnd Herrn / mit über Sechs oder Siben einfacher Essen
gegeben vnd furnemblich nit getoppelt / getrippelt/noch sonnst ders-
in essen aufgehaufft / davon etwo vil Tisch vñnd Tafeln zū speisen
wären furgestellt werden sollen / all generd/arglist vñnd verplüem-
ung so diser vnser Sazung / in was schein das immer geschech/zū
wider erdacht werden möchten /hierjn genzlich aufgeslossen.

So wellē wir auch die Kindelmal/so bißheer an vil orten mit groß-
sem gepreng / vncoffen/vñnd vnnotturfftiger verschwendung ge-
halten werden/aus beweglichen vrsachen genzlich aufgehebt vnd
abgeschafft/doch den Kindlpetterin/vnd iren Mannen/ob sy wel-
len/allain ire Elltern Geschwistern vnd Genatern/zū dem Kindl-
mal zū sich zū laden / Sy obbestimbter ordnung nach zū begasten/
vnd sich mit jnen zūergezen vnuerpoten haben.

Welcher oder welche aber wider dise vnnsere Ordnung/Hochzeit-
ten / Ladschafftē / oder Kindlmal hallten/vñnd die in was schein
das immer geschech überschreiten wurden/die sollen so oft vnd vil
das beschicht/von yeder Oberkheit nachuolgunder maß vnnach-
lässlich gestrafft werden.

Nemblich der Pawersman vnd Hawer auf dem Landt/von ainer
verpotnen sträflichen Hochzeit/Sehen gulden / ain Burger/ Kauff-
man/vnd Hanndtwercher in Stetten vnd Märkten/von ainer
Hochzeit/Zwainzig/vñnd von ainer Ladschafft/Vier gulden/ Ain
Edlman oder Ritter/von ainer Hochzeit Dreissig/vnd ainer Lad-
schafft Sechs gulden. Grauen vñnd Herrn von yeder Hochzeit
Fünffzig/vñnd ainer Ladschafft Acht gulden. Darauf nun die
Oberkaiten yeder zeit Ir vleissig aufsehen haben / vnd hierjnn gar
niemandt verschonē sollen/Bey vermeydung vnser schwären straff.

Es sol auch mit sollichem Straff gelit aller maß vnd gestalt/wie
hieoben bey der Straff der verpotnen klandung vermeldt/gehann-
delt werden.

Von thewrer zerung bey den Wiertten.

Wieweyl auch thewrer zerung halber bey denn Wiertten / vil beschwörung den Gessen / vnd ändern so die strassen täglich geprauch müssen zuseet / vnd daraus eruolgt / das alle zerung täglich aufsteiget / auch all essend Speys vnd Nahrung / höchlich vertheweret wider. Vnd aber sollicher manngl / von wegen vnder schidlichkeit der Landt / auch fürfallender thewrung oder wolfsayle / durch ain gemaine Sazung nit wol zewenden sein mag.

Demnach wellen wir vnnsern Landtmarschalch / vnd Landts hauptleuten vnserer Niderösterreichischen Landden / hiemit ernstlich aufgelegt vnnnd beuolhen haben / das sy hinfüran jährlich zu den letzten Landt rechten / so vor aufgang ains yeden Jars gehalten werden / sambt irn Beysitzern / nach gestallt vnnnd gelegenheit der Jargenng / ob vnnnd welichermassen die geratten / oder misratten / auch thewrer oder wolfsayler fürfalln / erbar / zimlich / Mass vnd Ordnung wolbedechtlich aufrichten / vnd darjñ lautter setzen vnd bestimmen / Auch in all Stett / Märckht / vnd Gericht verkhünden sollen / wie in yedem Landt die Malzeit von Speys vnd Trancch / auch Stalmüet / vnd Füetterung das gannz darnach volgend jar geraittet vnd bezallt. Wellich ordnung auch nach gestallt der jar vnd zeitgenng / yedes jars obgelauttermassen vernewert / gestaigert oder geringert / vnd den Wiertten ainicher vbermäßigen beschwärslichen gemynnung nit statt gethan / sonder die Verprecher / nach gestallt irer vngheorsame / so oft das geschicht / herrtiglich gestrafft werden sollen.

Vom Fürkhauß.

Wiewol die gemainen Jar vnd Wochenmärckht / in Stett / vnd Märckhten / darumb eingesetzt / verlichen vnd gehalten worden / damit meniglich Reich vnd Arm / alle waarn / gattungen / Handtwerchs beraitschafft / vnd sonderlich Profannt / speys vnd andere haupnotturfft / auch alles das / so zu der menschen gebrauch / nahrung / vnd notturfft dient / in rechtem gleichem vnd saylem thauß finden vnd bekunnen mügen / vnnnd dardurch alle beschwörung / vernortaylung bey Reichen vnd Armen verhüettet werde. So befinden wir doch in täglicher erfahrung / das durch vil vnser Landtleut vnd Vnndterthanen / Geislich vnnnd Weltlich / auch Hochs

vnd Aiders stannnds / in vil weeg züuerhinderung des gemainen
 Nutz vnd verthewrung aller waarn / durch vortayligen fürkhauff
 gannz aygennütziglich gehandelt wirdet / Durch wellichen vn-
 Billichen / schädlichen / vnd verderblichen fürkauf / wie augenscheind-
 lich am tag / alle Waar / Profant / Handtwerchs beraitschafft vnd
 narung / so zü täglicher notturst des menschen geprauht wirdet / in
 so hohe erstigerung / vnangesehen der gueten geratten Jar / komen
 das nicht allain die täglich narung / Sonder auch die belonung der
 Dienstpotten / Tagwercher / vnd Arbeiter in gemain / vnser Ländt
 lewt / vnnnd vnderthanen in irem haupthaben hoch beschwerlichen
 ankumbt. Demnach ordnen / setzen / erklären / vnnnd gebietten
 wir Ernstlich vnd wellen / das nun hinfüran khaine vnserer Pre-
 laten / Grauen / Freyen / Herrn / die vom Adl / Burger in Stetten vn
 Märckhten / auch sonderlich die Pawerschaft auf dem Landt / auß-
 ser der Stett vnd Märckht sich kainerlay kauffmanschaft / hand-
 rierung vnd fürkauffs mit nichten vnd in khainerlay waar geprau-
 chen / sonnder was ain yeder / so auf dem Landt sitzt für Waar / es
 sey Traydt / Fütterung / Holz / groß vnnnd klain Viech / Käse /
 Schmalz / Ayr / vnd in der gemain alles anders / so Er jñ / oder bey
 seinem Klosser / Sloss / Hawß / Mayerhöff / vnd gründten erpant /
 erzeucht / im in Zehenden oder Diensten gefellt / vnd des selber nicht
 zü hawß notturst gebrauchen mag / sonder versilbern will / das der
 solhes alles in vnser / oder vnser Ländtlewt Stett vnd Märckht
 auf die offen Jar / vnd Wochenmärckht pringen / vnd zü offem frey-
 em kauff führen vnd fayl haben / Auch die Vnderthanen durch ire
 Herrschafft / wie an etlichen orten bisheer geschehen sein möcht /
 daran nit verhindert noch gedungen werden sollen / ire frucht vnd
 waarn allain iren Herrn / die doch derselben zü irer hawß notturst
 gar nit bedürfftig / vnnnd dannoch nächter dann sys auff offnem
 Märckht versilbern möchten / zeuerkauffen.

Es soll auch den Wierten / Fragner vnd andern fürkheiffelln in
 Stetten / für die Thor vnd auf die strassen / den Pawersleuten ent-
 gegen zelauffen / vnnnd alle notturst außserhalb der gewondlichen
 Märckhtet füzekauffen / bey schwärer straff genzlich verpotē sein.

In den selben Jar vnd Wochenmärckhten / soll ain fändl / Pusch /
 oder Wisch / wie man sollich zaichen yedes Landts gebrauch nach
 nennet / zü Sommer vnd Winter zeitten / ye allwege zwofundt lang
 auffgesteckht werden / vnnnd alflannig sollich zaichen aufrecht / soll

niemandt annder die saylent pfenbert kauffen/allis allain die angesessen Burger vnd Innwoner in denselben Stetten vnd Märckhten/vnnd doch auch nur souil als Sy zu irer aigen haup notturfft bedürffen. Wan aber die zwo stundt verschinen/vn bemeltt zeichen vnd fändl weeg gethon/so soll alsdā nicht allain den Burgern in derselben Stat oder Märckht/sonnder meniglich zu seiner haup notturfft/auch den Burgern in denselben/vnd andern Märckhten vnd Stetten solliche sayle pfenwert/anf gewin vnnd ferrer zūuersilbern einzukauffen gannz frey sein vnd beuor steen.

Es soll auch den angesessnen Burgern in Stetten vnd Märckhten/dergleichen den außlendischen Kaufleuten nicht verpotten sein bey vnsern Prelaten/ Herin/ den vom Adl/vnd Pflegern/ derselben paw/Zinnß/vnd Zehent Trait/ Auch den Wein in der gemain an allen ortten auf dem Gey/da derselb wachst/gepawt/gezinnß/vnd gezehent wirdt/frey zukauffen/doch das die Außlendischen kauffer sollich Wein die Sy auf dem Gey/auch in Stetten vnd Märckhten kauffen/in den gewondlichen Ladstetten anziehen/auch den Getraid vnnd Wein die sy bey den Glössern/Klöstern/auch Stetten vnd Märckhten khauffen/an den orten sy des am negsten bekhummen anschitten vnd anziehen mügen.

So sollauch bemelten Prelaten/Herin/ den vom Adl/auch denn Burgern vnd Pawern/so nicht Wochenmärckht bey inen haben/nicht verpotten sein/was sy zu irer haup notturfft allain zūgeprauchen bedürffen/von iren nāgsten nachpawen vnd aigenen vndtherthanen zukauffen/doch das hierinn khein gefar geprauchet/sonnder durch die Obigkait vnd meniglich guet aufsehen gehalten werde

Dergleichen wellen wir die Beckhen vnnd Fleischhackher die zūuersehung irer werckhstet sich mit Mēll/Traydt/vnd Vihe/yederzeit versehen/vnnd sollichs an allen ortten khauffen/auch ire Pfenswart vor den Kirchen/vnd sonnst in fleckhen wider verkhauffen mögen aufgeschlossen haben/doch das sy von iren Obigkaiten guet Paßportn haben/damit die in irem einkauffen kain gefar brachen/sonder allain das/so zu irer Werckhstet versehung gehört/vn weyter nichts ein/noch fürkauffen/das sy vnzergenzt wider verkauffen

Wir nemen auch hiemit aus die Pawerslewot/so sich der Wagenfart zus Weinlesen/dergleichen zu verfürung allerlay kauffmanschaft.

gebrauchen/das dieselben fñerleit/wo die in das Lesen/oder aßen
vmb Londen Burgern vnd Kaufleuten auff Jarmärcht khauffen
mans waar/oder profannt fñern/zñ ainer gegennfuer in Stetten
vnd Märchten/oder auf dem Landt/Wein oder Mostt kauffen/
denselben Wein oder Mostt den Stetten / Märchten / vnsern
Landtleuten oder auf derselben Ketafern zuefñern vnd verkauf-
fen mögen. Es soll auch sonst indenen Landden darinn thau-
weinwachs ist/dendreyen Stenden von Prelaten/Herzñ/vnd Rit-
terschaft/so nicht aigen Weingarten haben/allain zñ derselben yer-
des Hawfnotturfft vnd Hofstafern Wein zuefñern vnd zeschen-
cken/vnd nicht meer gestattet werden. Doch das die Landtleut
sollich Wein weiter nit dan wie oblaut/zñ irer hawfnotturfft/vnd
die Wiert auf jren Ketafern zum verschencken brauchen/aber nit
weiter vñder den Kaiffen verkauffen sollen/Wellich vnser Landt-
leut aber aigen weingewächs haben/den soll dieselbe zñuersilbern
vnd damit wie von allter herkommen zehandlen beuor steen.

Aber der Samer halber/so gegen Getraydt / Salz / oder anders
in die Landt/da sollichs der gebrauch ist / fñern / auch von wegen
zuefñerung aller notturfft zñ den Bergkwercken / soll es hinfüran
wie von allter heer gehalten werden.

Vnd nachdem bisheer die Schifflent/so inner vnd außser Landts
in Stetten/Märchten / vñnd Dörffern/ bey dem Thonawstram/
vnd andern Schifreichen wassern gessen / so sy mit laim zeug in
vnser Landt Osterreich vmb Wein oder Mostt gefarn / zñ ainer
gegennfuer Laden / Schintln / Latten/Kaiff/Taufeln/Dass Wein-
steckhen/Pannschab/vnd Preunholz/vnsern Stetten / Märcht-
ten vnd andern Fleckhen/so am wasser gelegen zñ befürderung vñ
vñnderhaltung des weingartpawß vnd derselben Arbaitter zue-
gefñert/ Wölche waar an vil ortten vnd sonderlich mit der menig
nicht gewondlich auf die Wochenmärcht zugefñert/sonder an den
Wälden bey den Sagmaistern/vñnd Pawrleuten so die schlagen
vnd zuerichten/bestellt vnd geltt darauf fñrgelihen werden muess.
Demnach so sollen den angezaigten Schifflenten / auch sonnst den
Burgern in Märchten vñnd Stetten bey dem Thonawstram
vnd andern wassern gessen/solh obbestimpte waar / so zñ erpaw-
ung des Landts gehörig/anden wälden/bey den Pintern/steckhen
vnd Taufel kliebern/Sagmaistern/vñ Pawrleuten/so die mache
thinden/zuebestellen/vnd in gewondlich Ladstett/auch sonst an die

ort da Weingarten gepant / züpringen vnd züuersilbern vnuerpotten sein.

Vnnnd in dem allem sol alle gefär/vntrew/haymblich vnd offentlich aigenmüzig practicken/pact/vnnnd handlungen bey nachuolgender straff verpotten sein/Darauf sonnderlich durch vnsern Handtgrafen/vnd dann die Herrschafft vnd Obriktaiten auf dem Landt auch in Stetten vñ Märckhten yeder zeit guet thundtschafft bestelt vnd auf merckhen gehalten werden soll.

Dann wellicher oder melche wider dise vnnser Ordnung in ainem oder mer puncten vnd Artigkln verprechen/vnd den fürkauf treiben/pranchē/vnd üben wurden/der oder dieselben sollen die fürgekauft Waarn vñ Gattung/sampt dem thaußgellt/so oft vnd vil das beschicht/vnd beweisligh fürthombt/on alle verschonung zü straff verwürckht haben/Vñ solliche straff in drei thail gethailt/Der ain vñs als Landtsfürsten/der ander der Herrschafft oder Obriktait/deren die straff gepürt/vnd der drittayl dem Anzaiger zügestellt werden.

Es soll auch menigelich so sollich aigenmüzig fürtheuß sehe/merckhen/ oder erfahren werden/züfürderung gemaines Nuz / dieselben yeder Herrschafft oder Obriktait/der enden da solliches beschicht/vñ daründer die Verprecher gehöri/bey vermeidung gleicher straff wie die Tätter selbs anzezaigen schuldig sein.

Vñ welliche Herrschafft oder Obriktait in volziehung obbestimter straff saumig erscheine/dieselben in yegklichem Landt durch vnsern Landtmarschalch/Landts haubtmā/Verweser/oder Anwalde nach geleghait vnnnd gestallt irer vngehorsame vnd nachlessigkait/schwärlich gestrafft werden.

Von Gleicher Elln vnd Gewicht auch Wein vnd Traid mass.

Nach dem in vnsern Niderösterreichischen Landen an den merern orten nach der Wiener Elln/Gewicht/vnd Weinmass kauft vnd verthauft/vnd der orten dahin die Wiener Elln / Gewicht vnd Weinmass nit raicht/sonnst ain gleiche Elln / Gewicht vnd Weinmass nach aines yeden Landts geleghait gebraucht würdet. Derhalben wol zimlich vnd pillich wär/das auch an allen orten/

vnd sonderlich in ainem yeden Landt/nach einem gleichen gerechten vnd geprenten Mergen oder Traydtmaß kauft vnd wider verkauft wurde. So wir aber in erfahrung besynde das sollich Traidmaß oder Mergen zünergleichen beschwärllich. So setzen vnn ordnen wir/das erstlich an allen ortten vnd enden / do bisheer das Wiener gewicht/ Ellen/vnd Weinmaß geprauchet/die Obriktait derselben ortten jr vleissig auffsehen haben / das yeder zeit Inn vnd Auslennder/sich in kausen verkauffen ainer gerechten/geprenten vnd zimenten Wiener Ellen/Gewicht/vnd Weinmaß geprauchet vnd das im Jar auffss wenigist zwaymal/ sollich Ellen/Gewicht/ vnd Weinmaß in allen Kramen / Fleischpäncthen / Läden/bey den Wierten vnn Weinschencthen /zū vngewarner zeit aufgehebt/geeycht/zimentet vnd angossen werden vnd bey wellichen vngerecht Maß/Ellen/vnn Gewicht besunden/dieselben vnablösllich nachuolgender maß gestrafft werden sollen. Dergleichen solle es an andern ortten vnd in den Landen do nicht die Wiener/sonder ein annder Ellen/Gewicht/vnd Weinmaß geprauchet/obgemellter massen nach yedes Landts vnd ort geprauch vnn heerkömen gehalten werden. Wir ordnen auch das in ainer yeden Statt/ Märckht/oder in Dörffern der Mergen viertail/oder ander Traidmaß/wie die von allter heer an ainem yeden ort bisheer gebrauchet/von den Landtgerichten oder andern Obriktaiten die des hieuor in geprauch seyen/geprent/vnd abgeeicht/auch nach kaimem andern/ dan sollichen geprenten Mergen / inner noch ausser der Jar vnn Wochenmärckht vnd Hewser/weder verkauft noch gekauft werden soll. Derhalben dan die Mergen auch auffss wenigist zwaymal im Jar zū vngewarneren zeitten / durch die Obriktaiten an allen ortten aufgehebt / vnn damit in massen wie oben von Ellen / Gewicht vnn Weinmaß gemellt/ gehalten / vnn darinnen auch die Müllner mit irem Mergen verstanten werden sollen.

Vnn nach dem wir glaubwürdig Bericht/des an vll orten bisheer nicht zū klainem betrug des gemainen manns/die Lewtgeben vnd Wiert/in Stetten/Märckhten/vnd auf dem Gey/auch die Fueterer vnd Greysler in Stetten vnd Märckhten so das schwär vnd ring Traid/Mergen vnd Viertail weiß verkauffen/in iren Heusern vnd Läden mit die recht gehambt Weinmaß/sonnder vil ain klainer Maß/als Sy ausserhawß aus geben/so sy Tisch oder Hawß mass nennen. Auch die Fueterer vnd Greisler das Trayd vnd Fueterer/nach ainem klainern Mergen/Viertail/Achtel oder Maßsel / dan

dabey Sy es einkaufft/vnd wie sonst der enden der recht geprent
Nlegen ist/verkauffen vnd aufmessen/darinn dan vil eigennützig-
kait gesuecht/vnd befunde wirdet. So wollen wir sollich vermaint
Tisch oder Haus mass/auch Traid vnnnd Fuetter mass/gennglich
aufgehebt vnd vernichtet haben. Vnd gebieten/setzen/vnd ord-
nen/das nun hinsüan all Leytgeben/Wiert/vnd Weinschencken/
je Wein/Met/Pier/vnd annder Tranckh / nach der gerechten vnd
abgehambten Wiener/oder sonst Lanndtpreüchigen mass / inuer-
hawß so wol als ausserhawß/zügängen oder halben Achterin vnd
Seytln verschencken/auftragen vnd verkauffen / Auch die Füet-
terer vund Greisler das Trayd vnd Fuetter/an dem gerechten ge-
prenten/daran Sy es auch einkauffen / vnd kainen andern Nlegen
wider aufmessen vnnnd verkauffen/darauf auch durch die Obri-
kaiten vleißig aufsehen gehalten werden soll.

Wir wollen aber in dem allem vnnser/auch vnserer Prelaten/Herzñ/
vnd vom Adel Castenmass/vnd Perckhmass/ dauon vns vnd jnen
Bisheer nach altem heerthomen Wein / Most vnd Trayd gedient
werden außgelassen vnd vorbehalten haben.

Welcher aber wider diß vnnser sätzung handln/vnd bey welliche
vngerecht Elln/Gewicht / auch Wein vnd Trayd mass befunden
wurden / der oder dieselben sollen on alle verschonung / allermass
vnnnd gestallt/wie hieoben bey dem fürkauff vermeldt / gestrafft / auch
sollich straff nach gfallt der verprechung durch die Obriktait ge-
schöpfft werden.

Souil dann den Fleisch/vnnnd Viskhauff belanngt / Ordnen vnd
wollen wir/das zünerhüettung generlicher vertewrung/all Fleisch
vnd Viskh von den Obriktaiten in Stetten vnd Märckhten/ye
alwegen nach der zeit vnd leüssen geschätzt/auch auf zimliches wer-
de gesetzt/auch in ains yeden künffers willen gestellt werde/ Fleisch
vnd Viskh nach dem Gewicht oder augen zekausen.

Von Fürleyhen auf künfftig Frücht.

Als sich oft begibt/vnd an vil orten gewonhait ist/das die vnder-
thanen vnnnd Pawleut menigmal zu jren obligeinden nottürften/
von jren Herren vnd andern /fürlehen mit gelt oder waar auf Ir-
thünfftig frucht/Wein vnd Traids /die noch das Erdrich treget
werben

werben vnd annemen / vnd darffn zuuul beschwörung der Armen
vnd aignem Nutz der vermüglichen gehandelt wirdet.
Demnach ordnen vnd setzen wir / welcher oder welche vnser Ländts
leüt geistlich oder weltlich / Burger / Holden / vnd Vnderthanen/
hinfür auf künfftig Wein oder Traidt fürleihen / oder Lehen an-
men wellen / das solhes anderst nit geschee / noch dem khauff Wein
vnd Traidts khain andere Summa / dan wie Wein vnd Traidt
Bald nach dem Lesen vnd Schnit / nemlich der Most vmb sannde
Martins tag / vñ das Traidt vmb sandt Michels tag in dem gmai-
nen mittln kauff yedes Orts leüffig / gäß / oder genng ist / bestimbt wer-
de / vñnd das der Vnderthan vnd Hold auf dieselb zeit die waal
hab / seim Glaubiger der im fürgelihen hat / aintweders die frucht
in demselben mittln kauff / oder das entnomen gelt / doch mit gepür-
lichem Interesse / yedes jars von zwainzig ainen gulden züerst-
aten / darzue auch ain yede Hertschafft vnd Oberkait ire vndertha-
nen vnd Holden halten sollen. Welher oder welliche aber solliche
fürlehen vnd kēuff anderer gestallt vortailig handeln / vnd das er-
fahren wurd / derselb soll sein fürlehen verloren haben / vnd ain halb
tayl den Hausarmen dürffrigen leuten / vnd der annder halb tayl
dem Anzaiger vñnd erkhondiger / oder wo khainer vorhanden / der
Obrikait eruolgen / wellich gelt auch allso durch ain yede Obri-
ghait mit Ernst eingebracht vñnd bestimbter massen aufgetait
werden solle.

Von ledigmüessigen Personen.

Nachdem vil lediger müessigen Personen allenthalb durch vn-
sere Landd hin vnd wider ziehen / stil ligen / zeren vnd raysen / deren
thuen vnd fürnemen vnbekant / vnd deshalben nit wenig gefährlich
vnd beschwärllich sein. Demnach wellich ledig Personen zupaw-
en Weingärten / oder ander arbeit vñ tagwerckh geschikht wāren /
die sollen dem Gericht oder der Hertschafft an dem Ort da sy arbeit
ten / gehorsam thuen vñnd vnderworffen sein / wie sich gepürt.
Vnd die Obrikaiten sollen vermüg vñnserer hienor außgegangner
Mandaten / sollichen frembden vnbehantē müessigengern vñnd
streichern / den Müessgannng daraus allerlay leichtfertighait / übel
vñnd schaden gewondlichen eruolgt / nit zusehen noch gestatten /
sonder dieselben darumben / vñnd fürnemblich so sy an den werchtā-
gen müessig gesehen werden / recht fertigen / vñnd wo Sy darüber
ferrer müessig betretten / nyndert gestattet oder gelitten werden /

Aber ain yeder Herr soll Bedacht sein/thainen ledigen knecht fürter
thain Gresten noch annder Weingart arbait in Bestandt oder ge-
ding auch thain Weingart oder ander gründt erblich züberlassen/
allain Er sage zue sich nach gelegenheit der zeit / vnd fürnemlich
innerhalb zweyen Jaren im Landt heüßlich nider zesenzen.

Dan das annogten der Vogtknecht vnd Schermleüt/soll hinfür
allenthalben in vnsern Niderösterreichischen Landden/ bey menig-
lich hohen vnd nidern Standts gantz absein.

Von Schotten vnd Saffoyern.

Dieweil wir auch Bericht sein/der beschwörung vnd geprechen /so
sonderlich die Stett vñ Märckht in vnsern Niderösterreichischen
Landden bißheer mit den Schotten/Saffoyern/vnnd dergleichen
auslendigen Kramern getragen haben. Demnach aus bewegliche
ursachen/Gebietten vnnd wellen wir/das hinfür thainer derselben
Schotten/vnd Saphoyer/zwischen den Jarmärckhten /in vnsern
Landden sayl haben soll/Er sey dann in vnsern Landden in ainer
Stat oder Märckht angesessen/haß auch Burgerrecht/vñ von sol-
her Statt oder Märckht ain genuessam vñthundt vñ glaubbrieff/
darinn Sy bekennen das Er jr mitburger sey/Alsdan mag Er an
den orten/wie anndere Kramer im Landt/ sein Kram aufflahen /
vñ sayl haben/doch nit hawsiern/welhes auch allen Burgern ver-
potten sein soll Wellicher Schott oder Saphoyer aber nicht an-
gesessen wär/vñ sollich brieff wie yez gemellt ist nit het/der soll nicht
in vnsern Landden aufflahen/noch sayl haben/dann allain auf de
Jarmärckhten vnnd Kirchtagen/vnnd sonnst in thainen weeg.
Vnd vmb des willen sollen die Burger in Stetten vnd Märckhten/
aller Khauffmans waar vnd gattungen / allzeit nach geleghait &
leüß zimbliche Pfenwerdt/in recht sayllem kauff vñ guttem werdt
geben. Wellicher Schott oder Saphoyer auch nach eröffnung
diser vnser Pollicey ordnung/in ainem halben Jar betreten vnnd
befundē wurde/das Er derselben vnser Ordnung zewider gehā-
delt/der soll das Landt zuraumen/oder aber Burger zū werde ge-
wissen werden. Aber wellicher nach aufgang des halbē Jars der
gemellten Publicierung/als ain Vbertreter sollicher Ordnung be-
funden wurde/dem soll erstlich durch die Obriqthaitten der zehent
tayl/Zum andern mal der halbtayl/vñ zum dritten mal sein waar/
hab/vnd Kramß/gar miteinander genomen werden/Doch hierjñ

aufgeflossen/wo wir mit vnserer Hofhaltung sein / da soll gedachten Schotten/Saphoyern/ vnnd dergleichen personen Ir Kräm aufzuschlagen zuegelassen sein.

Von Gulden Thuech vnnd Seyden waaren.

Dann von wegen der Gulden vnd Silberen Tuech/auch Samat/Damaschk/Atlas/vnd anderer Seydener waar/so in Welsch Länden vnd andern ortten gemacht/die an der güet vngleich/Aber dannocht erwan die schlechten/ziehen den guetten/durch die Kaufftlewt vnd Sophoyer in vnnsern Länden/in Jarmärckhten/vnd dazwischen in Stetten/vnd auf dem Landd hingeben vnd verkauft werden/darjñ der gemain man vnwissend mörcklich vbernomen auch dardurch ain groß gelt aus vnnsern Landden versüert würdet. Darauf gepietten vnnd wellen wir/das hinfüran khain Gulden noch Silberen Tuech/Samat noch Seyden stuckh oder waar/Es sey dan von dem ort/da solhs gemacht ist.glaublich damit es erkennt werden müg verzeichnet/in vnnsere Landdt geführt noch verkhaufft werde/bey der strass hernach gemelt/Vnnd sollen darüber in yeglichem Landdt in Stetten vnd in Märckhten/mit wissen/Rath vnd willen der Oberkhait/an vnnsere stat verstendig Beschawer geordnet werden/die stettriglich auf denn Jar vnnd Wochenmärckhten/auch dazwischen aufsehen / vnnd darob sein / damit ainn yede Guldene / Silberine / oder Seydene waar gesündert/vnnd nach irer güet / in zimlichem khauff gegeben vnd gehalten werden.

Gleicherweiss so soll auch der Arras/Satin/vnd dergleichen waar auch Parchant vnd Leinbat/mit der Stett Siglen vnnd zaichen/von dannen ain yedes krombt/gezaichent/gerecht an gueter lenng/vnd brayt/in die Landt geführt/geschawet/vnd verkauft werden. Wer aber nach publicierung diser vnserer Pollicey Ordnung/vber ain halb Jar befunden vnd betreten wurde/der sollicher vnnsere Ordnung zewider gehandelt/dem soll erslich der zehent tayl seiner Waar vnd Kräm/Vnd wo Er zum andern mal verprüchlich befunden/der halb tayl/Vnnd zum dritten jme sein Waar/Sab/vnd Guet miteinander/souil der betreten/genomen/Vnd solliche straffen jmassen wie hieoben der Claider halben bestimpt / eingezogen vnd verwennt werden.

**Von Geraysigen/Wagen/Weingart/
vnd Hausknechten/auch anndern gemaynen dienern
vnnnd Gesynde.**

Alls wir allerlay beschwörung der Geraysigē Wagen/Weingart
vnd Hausknecht halben in vnsern Lānden befunden/Itemblichen
das sich dieselben etwo vnzichtig vnfleissig/vnd leichtfertig in iren
diensten hallten/Vnd doch derhalben von iren Herren Strass nit
leyden/sonnder ehe vns geringer sachen willen vrlaub nemen/auch
vnuersehenlichen abschaiden/Vnd dan gleich vnerforscht wie Sy
sich gehalten haben/von andern angenommen werden/ire besöldung
vnd vnderhaltung hoch stellen/Vnd dannoch/sonderlich die Ray-
sigen irer dienst etwo mass fürnemen/vnd all ains Herrn notturff-
ten zu handeln/vnnnd fürnemblich auf übl lewt zueraysen/die zu
venckhnüssen/vnd dergleichen aufzurichten/als ob inen das vneer-
lich sein soll/sich verwidern vnnnd waigern. Derhalben ordnen
vn setzen wir/das nun hinfüro thain Herr/Edlman/Burger noch
ander/Geistlich oder Weltlich/thainem Geraysigen/Wagē/Wein-
gart/noch Hausknecht des Jars über Sechs/Syben/oder auffss
mayst Acht gulden Reimisch/vnd den Geraysigen ain Claid/neben
der lyferung essen vnd trinckhen/on ainich vorgeding/sonder nach
aines yedes Herrn gelegenheit vnd haufuermögen zuesagen noch
geben/Auch weder Stiffel noch anders mehr darüber schuldig sein
soll/Doch vorbehalten/wo sich ain Knecht in diennst gegen seinem
Herrn zu seinem gueten gefallen so gerrewlich vnd vleissig hallten
wurde/So mag ain yeder denselben aus guetem willen/nach ge-
stalt solliches redlichen verdienens ain Lering an Gellt oder an-
derm thuen.

Es solle aber ain yeder Knecht seinem Herrn in allen seinen not-
turfften/vnd zuestenden/mit raysen/angreiffen/vnd venckhnüssen
der vbeln lewt/strassmessigen veinden/oder widerwerttigen/auch
haufgeschesseten/vnnnd allen anndern sachen thaine aufgenommen/
sowil vnnnd weyt sein Leib vnnnd Leben vermag/vollkomne gehor-
sam vnnnd dienstparhait beweysen/nicht waygern noch verschme-
hen/sich auch in vbeln/vnd vnzüchten/rechtuertigen vnd straffen
lassen. Es soll vnd mag sich auch thain Knecht mit sollichen
diensten nit vermailigen/noch yemanndt thainen darumb vneer-
lichs reden/noch zuemessen/sonder alle verantwortung bey dem
Herren steen.

XVIII

Vnd ob gleich ain Knecht seines Herrn dienst beschwörung trüegel/
 oder sonst willen hette von pesserung wegen ander dienst zűsuechen
 so soll Er doch verpunden sein/seinem Herrn die bestimbt zeit/dar
 auf Er vorhin gedingt worden ist/volliglich auß zedienen.
 Wo Er aber vber die bestimbt gedingt zeit seinem Herrn nit lenger
 dienen wolt/So mag Er den diennst seinem Herrn zwen Monats
 lang daruor aussagen/vnd der Herr jne darűber lenger zűdienen nit
 dringen. Wellicher Knecht oder Diener sich aber so ũbl hyelt/
 oder wider seinen Herren was beschwűrlich verprűch/in sollichem
 faal soll in des Herren macht steen/den Knecht strackhs auf die pűű
 verweisslich handlung zű vrlaűben. Wo aber ain Herr außserhalb
 sonnder grosser verprechung ainen Knecht nit lennger hallten/oder
 den sonnst verendern wolte/soll Er dem Knecht seinen dienst auch
 zway Monatlang vor außgannng der verdingten zeit aussagen.
 Wellicher Knecht dan also on ũbl vrsach abschid/dem soll sein Herr
 ain richtige Passport vnd Abschidbrűeff zűgeben schuldig sein/vnd
 jne die aus keinem vnluft/od vnansehenlicher bewegnűű vorhal
 ten/Alűdan mag ain sollicher Knecht bey andern Herren gefűrdert
 vnd angenommen werden. Aber on ain solliche Passport solle kűain
 Herr hinfűran kűainen frembden Knecht annemű/bey straf/so durch
 die Oűberkűait derselbigen Herren auch aufgelegt werden soll.
 Vnd ob sich sollicher Passport halűben zwischen ainem Herren vnd
 Knecht strit erhiewe/so mag ain Knecht der Oűbrigkűait seines Her
 ren sein nottűrűű anbringen/Dagegen dan der Herr eruordert/vnd
 durch die Oűbrigkűait entschaiden/vnd dahin gehandelt werden
 soll/So Befunden wurde/das der Herr dem Knecht die Passporten
 vnbillichen gewaigert hette/das dem Knecht die Passport/sampt
 abtrag seiner costt/zerung/vű versauműűű nach zűmlichű dingen
 eruołge. Wo aber der Knecht vnrecht Befunden/solle Er auch an
 dern zű Lűbenbildt/es sey mit venngűűűűű oder in ander weeg vn
 gestraűű mit beleűben.

Solliche vnnsrer Ordnung solle sich auch nichts weniger / auf die frembden Knecht/es sey von was ortten es well/so in disen Länden diennst suechen/erstreckhen vnd verstanden werden/Vnd in sollichem vall die waigerung der Pasporten betreffendt/sollen zūuor drist Goglestterung/Zuetrinckhen/vngehorsam/vnd vntrew angesehen außgeschlossen/vnd derhalben thain Passport oder abschied gefertigt/damit der Herz/darbey derselbig vnpillich Knecht weytter diennst suechen möcht/durch solliche Passport nit verführt werde.

Vnnd in sonderhait ordnen vnnd setzen wir / Wellicher Herr dem anndern sein Kayfigen / Wagen / Weingart / oder Hausknecht aus seinem diennst / dergleichen ain Herr dem anndern seine vnderthanen / es sey durch was weg es well abreht / des beweisslich gemacht würdet / der soll derhalben Zwenunddreissig gulden Keynisch / halben tayl vnns / alls Herrn vnd Landtsfürsten / vnnd den anndern halben tayl dem / so des abreden seines Knechts oder vnderthan beschehen verfallen sein / vnd durch die Obgithait also gestrackt eingeprecht werden.

Wär dann / das ain Knecht den anndern aus seinem diennst abreht oder beweget / vñ mit grundt darpracht wurde / derselbig so sollichst thuet / soll mit vengtnuß gestrafft werden.

Souil daß annder nottursstig Diener vnd gemain Houegesinde belanget / Wellen wir / das durch vnnsrer Landtmarschalch / vnnd Hausleut / sambt der Landrecht Beysigern irer vnderhaltung vnd belonung halber / nach gelegenheit der Personen diennst / vnnd Landt gepürlich maß / vnd Ordnung fürgenomen / vnd gestrackt darob gehalten werde.

Von Köchin vnd anndern diennst Weißpersonen.

Dergleichen solle ain yede Köchin vnd diennst Weißpersonen iren Herrn vnd Frawen in iren diennsten / vnd hausgeschäften / alle gehorsam / vnnd diennstperkait beweysen / nichts waigern noch verschmehen / sich auch in vbln / vnd vnzüchten / vnd des so jnen nit wol anstet / recht ferttigen / vnd straffen lassen.

Vnnd ob gleich ain Köchin / oder annder diennst Weißperson / ires Herren oder Frawen diennst beschwörung trüeg / oder sunst willenhet vonn pesserung wegen / annder diennst zesuechen / So solle Sy doch verpunnden sein / Irem Herren oder Frawen / die bestimbt zeit darauf Sy vor gedingt worden ist / völiglich aufzudienen. Wo Sy aber vber Ir bestimbt gedingt zeyt / irem Herren oder Frawen nicht lennger diennen wollt / So mag Sy den diennst irem Herren oder Frawen zway Monat lanng darvor aussagen / vnnd der Herr oder Fraw / Sy darüber lennger zudienen nicht dringen.

Welche Köchin/ oder anndere dienst Weißperson / sich aber so vbl hielt/oder wider iren Herrn oder Fräwen/was beschwärlchs verpräch/ In solchem faal soll in des Herrn / oder Fräwen macht steen/ die Diennerin stracks auf die pß verweislich handlung/zü vilanß en/ Wo aber ain Herr oder Fräw außserhalb/sonder grosser verprechung ain Diennerin nicht lenger hallten / oder die sunst verändern wolt/soll der Herr oder Fräw der Dienerin iren dienst auch zwey Monat lanng / vor außgang der gedingten zeit aussagen. Welche Köchin/oder annder dienst Weißpersonen/ dan also on vbl vrsach abscheidt / der soll jr Herr oder Fräw ain richtige Passport / vnnnd Abschiedt brief/zügeben schuldig sein/vnnnd Ir die aus thainem vnlust oder vnansellicher bewegnuß vorhallten / alßdann mag ain solche Diennerin bey anndern Herrn oder Fräwen/geführt / vnd angenommen werden/aber on ain solche Passport/soll kein Herr oder Fräw hinfür on thain Diennerin annemen bey straff so durch die Obrigkeit/denselben Herren oder Fräwen/ auch aufgelegt werden soll/Vnd ob sich der Passporten halben/zwischen Herrn oder Fräwen/vnd der Diennerin strit erheiß/so mag ain Diennerin der Obrigkeit ihres Herrn oder Fräwen/jr notturst anbringen/Dagegen dan der Herr oder Fräw erfordert/vnd durch die Obrigkeit entschaidt vnd dahin gehandelt werden soll / So befunden wurde das der Herr oder Fräw / der Dienerin die Passporten vnbillichen zügeben gewaigert het/das dann der Diennerin die Passport /sambt abtrag irer Costt / Zerung/vnnnd versaumbnuß/nach zimblichen dingen erholge. Wo aber die Diennerin vnrecht befunden / solle Sy auch anndern zü Lebenpild / es sey mit gefengthnuß oder in annder weg vngestraft nicht bleiben.

Solche vnser Ordnung / solle sich auch nichts weniger auf die frembden Köchin/vnd dienst Weißpersonen/es sey von was orten es wöll/so in disem Landt dienst suechen / erstreckhen / vnd verstanten werden/Vnd in solchem faal sollen züordnuß Goglestreuung/Huererey/Überweinen/Vngehorsam/vnd vntrew angesehen/ aufgeschlossen/ vnd derhalben thain Passporten oder Abschiedtbrief gefertigt/damit der Herr oder Fräw dabey dieselb vnbillich Diennerin / weiter dienst suechen möcht / durch solch Passport nit verführt werden.

Vnd in sonderhait ordnen vnd setzen wir/Welcher Herr os Fräw dem anndern/ire Dienerin aus irem dienst / es sey durch was weg

es welle abredt / das beweisslich gemacht wurde / dieselb person soll
derhalben Zwenunddreissig gulden Keimisch / halben tayll Vnns
als Herrn vnd Lanndtsfürsten / vnd den andern halben tayll / dem
so das abreden seiner Dienerin beschehen verfallen sein / vnd durch
die Obrigkeit also gestrackts eingebracht werden.

Wär dan das ain Dienerin die ander in irem diennst abredt / oder
Beweget / vnd mit grundt darbracht wurde / dieselbig so solchs thuet
soll mit gesenckhnuß gestrafft werden.

Von Handtwerckhern Taglönern vnd Boten.

Wann dan der Handtwercker / Arbaitter / Taglönner / vnd Boten
halb / so sich vmb den täglichen pfenning geprauchen lassen / ain
grosse vnordnung allenenthalb ist / also das dieselben zu den genöthi-
gisten zeyten / vnd so man jr am meisten bedürfftig / mit leichtlich zu
bekomen seyen / Sy werden dan ires gewallens vnderhalten vnd
belonet. Vnd die arbeit / geschafft / Tag vnd Boten lon in den
Lannden nit gleich / So wollen wir das in yedem vnserer Nider-
Osterreichischen Lande / durch vnser Lanndtmarschalch / vnd
Lanndtschauheut / mit Rath der Lanndtrecht Beysigern / statlich
Ordnung vnd Satzungen / on allen verzug aufgericht / damit der
ihenig so iren bedarff / nit ires gewallens vbernomen werde / Vnd
auch hinwider die Arbaitter vnd Taglönner Mann vnd Weibs
personen / zu Winter vnd Sommer zeitten / was sy yedes tags zu Lon
vordern vnd nemen sollen / wissen mügen haben.

Beschluß.

Vnd damit dise vnser Reformation Ordnung / vnd Satzungen /
nit in vergessen / hinlessigkait / noch abfall khomen / sonnder von me-
niglich in stätter gedechtnuß / vnd vor augen gehorsamblich gehal-
ten vnd volzogen werden. So beuelhen vnd gepietten Wir
vnserm Niderösterreichischen Statthalter vnd Regiment / auch
Lanndtmarschalch / Lanndtschauheuten / Verwesern vnd Anwäl-
den yedes Lannds / bey den pflichten damit Sy Vnns verwondt
sein / hiemit Ernstlich vnd wellen / das Sy für sich selbst / vnd durch
die nachgesetzte Obrigkeiten / ob diser vnser Reformation / Satz-
ungen / Ordnungen / vnd Pollicey gestrackts halten vnd handt-

habung thuen/Auch dieselben Järlich in den Vierteln/vnd iurnemb
lich in Stetten offentlich vor allen Gemeinen / die darzue Beruefft
werden sollen/Lesen/verkünden/vnd vernewern/vnd dan auch bey
den nachgesetzten Obrigkheiten yedes Jars / nach gelegenhait er-
kündigung hallten/wie dise Ordnung vnnnd Reformation in jren
verwallungen gehalten/vnd ob derselben gehorsamblich nachge-
lebt werde/ Vnd so Sy an ainicher Obrigkait derhalben manngl
Befunden/Sollen Sy dieselben Obrigkait für fordern/vnd mit ge-
bülicher straff/vmb sollich vbertretung verfaaren / Es sol auch
die Straff gegen den hinhässigen Obrigkaiten yedes mals drifach
höher/dan wie den gemeinen Verprechern/jñhalt diser Ordnung
aufgelegt ist/gestellt werden. Doch behallten wir Vnns beuor
sollich Reformation/Ordnung/vnd Pollicey/yeder zeit verrer zü-
erklären/zemindern/zemern/oder gar aufzeheben/alles nach gestalt
vnd gelegenhait der fürfallenden leüff nach vnnserm wolgefallen.
Das alles ist Vnnserr will vnnnd Ernsthliche maynung.
Geben vnd geschehen in Vnnsrer Statt Wienn / den Erstten tag
des Monats Junij/Nach Christi vnnfers Herrn gepurt gezelt
Fünffzehnhundert Zwayundvierzigg. Vnserer Reiche des Röm-
ischen jm Zwelfften/vnd der anndern jm Sechzehenden Jarn.

Ferdinand

Ab Mandatum Domini
Regis proprium.

G. Gienger D.
Vicecangler.

H. Weisperger.

Register vber die Pollicey.

Von Gottes allmechtige auch seiner auferwöhlten mueter Marie/ vnd der heyligen Lessierung/Schweren/vñ Fluechen/am	am	I.
Von vnnderschaid aller Personen/vnnd durch wen ain yede zestrafen seye/am		II.
Von maß der Straff der Gottes lessierung/	am	III.
Von angeben vnd dargeben der Vbertretter.	am	III.
Von sicherhait deren so die Vbertretter anzaigen.	am	III.
vom Zuetrinckhen/Füllerey/vnd Spill.	am	III.
Von maß der straff des Zuetrinckhens	am	V.
Vom Hoffgesinnde.	am	VI.
Von leichtuertiger Beywonung auch anndern offentlichen lassern in gemain.	am	VI
Von vnordenlicher Costlichait der Claidung.	am	VII
Von Pawersleuten auf dem Lande.	am	VII.
Von Burgern vnd Inwonern in Stetten vñ Märckhten.		VIII.
Von Kauff vnd Gewerbs leütten.	am	VIII.
Von Burgern in Stetten so vom Raht / Geschlechten / oder sonst fürnemblichs herkomen seindt/vnd maisten tails irer Kennt/ Erb/vnd aigen ligenden Güeter geleben.	am	IX.
Von Doctorn/Advocaten/Gelerten / Cangeluerrwondten/ vnnd Amptleuten.	am	IX.
Vom Adel vnd Ritterschafft.	am	IX.
Von Grauen vnd Herrn.	am	X.
Von verkhauffung der Willen Tuech.	am	XI.
Von vberigem vnnoßten der Hochzeitten / Ladtschafften/ vnd Kindelmalen.	am	XI.
Von thewrezerung bey den Wiertten.	am	XII.
Vom fürthauß	am	XII.
Von gleicher Elln vñ gewicht auch Wein vñ Traid maß.		XIII.
Von fürleyhen auf khünfftig frucht.	am	XV.
Von ledigmüessigen Personen.	am	XVI.
Von Schotten vnd Saffoyern.	am	XVI.
Von Gulden Tuech vnd Seyden waaren.	am	XVII.
Von Geraisigen/Wagen/Weingart vñ Hausknechten/auch anndern gemaynen Dienern vnd Gesynde	am	XVII.
Von Köchin/vnd andern diennst Weißspersonen.	am	XVIII.
Von Handtwerckhern/Taglönern vnd Boten.	am	XIX.
Beschluß.	am	XIX.

Ir Ferdinand von Got-

tes genaden Römischer/zü Hungern vñ Behaim ꝛc.
 König/Infant in Hispanien/Erzherzog zü Osterreich/
 Herzog zü Burgundi/Steyr/Kherndten/Crain/vnd Wir-
 temberg ꝛc. Graue zü Tyrol ꝛc. Bekheßen/das Wir Hansen Sing-
 grüener vnserm Burger/vnnd Puechdruckher zü Wienn/auff sein
 vnnderthenig pitten/vnnd anlangen/aus sonndern gnaden/ Dife
 gnad gethan/das ime dife Lanndgerichts Ordnung/vnd was Er
 hinfür weiter für Ordnungen/so hienor in vnsern Nideröster-
 reichischen Fürstenthumben vnnd Lannden/aufgericht sein/oder
 noch aufgericht werden möchten/mit vnserm oder vnserer Nider-
 Osterreichischen Regierung zuegeben drucken würdet/Niemandt
 nachdruckhen/oder wo die annderer orten vnd außser gemelter vn-
 serer Lannde nachgedruckt wurden/Die selben khains wegs in die
 bemelten vnser Niderösterreichischen Lannde/vnd fürstenthumb
 bringē/führen/noch darñen verkauffen sollen noch mögen/ wissen-
 lich mit difem Brieffe. Vnd gepietten darauf/n/Allen vnd jeden
 vnsern Vnnderthanen Geyslichen vnd Weltlichen / was Wirdē
 Stannnds oder wesens die in den obbemelten vnsern Nideröster-
 reichischen Lannden sein/Vnd fürnemblichen vnsern nachgesetzte
 Obriktaiten/mit Ernst vnd wellen/das Ir obgenantē Singgrü-
 ner bey diser vnser Gnad vnnd Privilegi vnberüebst beleibē lasset/
 hanndthabet/darwider nit thnet/noch dasselb andern zūthuen ge-
 stattet/Bey vermeydung vnserer vngnad vnd Straff/Das mainen
 wir Ernstlich/Mit vñthundt ditz Brieffs. Gebē in vnser Stat
 Wienn den zwelfften tag Januarij/nach Cristli geburt/Fünffzehen-
 hundert/vnd im Vierzigisten/Vnserer Reiche des Römischen im
 Zehenden/vnnd der anndern im Vierzehenden Jaren.

Cōmissio Domini
 Regis in Consilio

